

EVANGELISCHER REGIONALVERBAND
FRANKFURT UND OFFENBACH

FACHBEREICH I : BERATUNG, BILDUNG, JUGEND

JAHRESBERICHT 2018



EVANGELISCHER Verein für
**JUGEND
SOZIAL
ARBEIT**
in FRANKFURT am Main e.V.

In Einrichtungen der Erweiterten Schulischen Betreuung des Evangelischen Vereins für Jugendsozialarbeit in Frankfurt am Main e. V. gibt es unter anderem täglich ein leckeres Mittagessen, Zeit zum Lernen oder zum Malen, hier in der Fried-Lübbecke-Schule



Inhalt

 Grußworte	2
 Arbeitsbereich Beratung und Therapie	6
 Arbeitsbereich Bildung	13
 Arbeitsbereich Jugendhilfe	18
 Arbeitsbereich Kinder- und Jugendarbeit	23
 Arbeitsbereich Offene Kinder- und Jugendarbeit	28
 Arbeitsbereich ESB und Ganztagsangebote	33
 Arbeitsbereich Jugendhilfe und Schule	38
 Arbeitsbereich Jugendberufshilfe	42
 Organigramm	48
 Finanzen	50
 Unsere Standorte in Frankfurt und Offenbach	52
 Adressen	54

Grußworte

Liebe Leserinnen und Leser,



manche Menschen fangen ja Lektüre von hinten an: Sie wollen wissen, wie es ausgeht bzw. zu welchen Ergebnissen das Werk kommt, das sie in der Hand halten. Sie sind neugierig und möchten schon mal die Stichworte, die sie erwarten, erfahren. Auch in dem vorliegenden Bericht des Fachbereichs I: Beratung, Bildung und Jugend, lohnt ein erster Blick auf die letzten Seiten: Viele Farben, viele Formen finden sich auf dem Frankfurter Stadtplan – anders ließe sich die mannigfaltige Arbeit des Fachbereichs und Evangelischen Vereins für Jugendsozialarbeit in Frankfurt am Main e.V., die über die ganze Stadt verteilt ist, nicht darstellen. Beratungs- und Bildungseinrichtungen galt es zu kennzeichnen, Ganztagsangebote an Schulen, Kinder- und Jugendhäuser, Programme zur beruflichen Qualifizierung und an Schulen, gemeindepädagogische Koordinationsstellen, erzieherische Jugendhilfen und einiges mehr.

An dieser Stelle möchte ich den hauptamtlich Mitarbeitenden ausdrücklich danken, dass sie all dies tragen – zusammen mit den zahlreichen Ehrenamtlichen, die sich in Gemeinden, aber auch übergemeindlich engagieren. In der Flüchtlingshilfe sind sie im Einsatz, in Gremien, bei den Freizeitangeboten für Kinder und Jugendliche – um nur drei Beispiele für Tätigkeitsfelder von Ehrenamtlichen zu erwähnen – auch ihnen allen sei Dank. Aber ohne die Bereitschaft der Hauptamtlichen, sich einzusetzen, sich weiter zu qualifizieren und den Nachfragen der Menschen entsprechend, Neues ins Programm zu nehmen, wäre unsere Arbeit in den Bereichen Beratung, Bildung und Jugend nicht denkbar.

Vieles kam in den vergangenen Jahren neu hinzu, die Familienbildung wurde dezentralisiert – bei Bewahrung vorhandener Stärken und Standorte. Die Beratungsangebote für Migrantinnen und Migranten konnten ausgebaut werden. Auf geänderte Familiensituationen wurde reagiert – mit Beteiligung an Ganztagsbetreu-

ung etwa. Die Angebote für Jugendliche, die nicht mehr in ihrer Familie leben können – aus ganz unterschiedlichen Gründen – wurden ausdifferenziert.

Jeder Mensch ist einzigartig und von Gott geliebt – dem Grundsatz fühlen wir uns in unserer Arbeit als Kirche verpflichtet. Das begründet auch, warum wir uns bemühen, die aktuellen Bedürfnisse der Menschen wahrzunehmen und auf sie zu reagieren.

2019 zeichnen sich abermals Neuerungen ab, wie das Angebot „Raum für Lebensgestaltung“ – in dem es um Fragen geht, die die Menschen beschäftigen, von Organspende bis hin zu Ernährung. In Kooperation mit Gemeinden werden dazu neuerdings Workshops angeboten. Im nächsten Jahr werden sie vielleicht im Jahresbericht dazu was finden. Vor allem aber werden sie dann mehr lesen über den zum 1. Januar 2019 – nach dem Zusammengehen der Evangelischen Kirchen Frankfurt und Offenbach – neu aufgestellten Evangelischen Regionalverband.

Dieser Transit brachte auch im Fachbereich I und im Evangelischen Verein für Jugendsozialarbeit Erweiterungen mit sich, neue Angebote, ein neues Umfeld. Schon jetzt enthält die Landkarte neue Elemente – zeigt an, wo wir tätig sind in Frankfurt und Offenbach im Dienste von Menschen. Und als Ausdruck unseres Verständnisses von „gelebtem Glauben“.

Nun aber wünsche ich Ihnen eine aufschlussreiche und interessante Lektüre über die Aktivitäten im Jahr 2018.



Stadtdekan Dr. Achim Knecht
Vorstandsvorsitzender Evangelischer Regionalverband
Frankfurt und Offenbach

Liebe Leser*innen,



im Jahr 2018 konnten wir unsere Arbeit an vielen Stellen konsolidieren und ausbauen. Gleichzeitig mußten wir uns aber auch anstrengenden Veränderungsprozessen stellen.



Wir möchten Menschen dabei unterstützen, sich in ihrem Lebensumfeld weiter zu entwickeln und neue Perspektiven zu erarbeiten. Die seit Jahren anhaltenden kom-

munalen Einsparungen bei der Bezuschussung unserer Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit, der Familienbildung, der Kinder-, Jugend- und Erziehungsberatung haben uns 2018 finanziell an die Grenze des Belastbaren geführt. In 2019 werden wir dazu gezwungen sein, Stellen abzubauen, unsere Bildungs- und Beratungsangebote zu verringern und die Öffnungszeiten unserer Kinder- und Jugendeinrichtungen einzuschränken. Diese Entwicklungen halten wir für fatal – treffen sie doch besonders die von sozialer Benachteiligung betroffenen Kinder, Jugendlichen und Familien dieser Stadt. Wir

appellieren an den Magistrat und die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Frankfurt am Main, die Zuschüsse für alle freien Träger anzupassen und die für unsere schnell wachsende Stadt so bedeutsame soziale Infrastruktur zu erhalten.

Die Digitalisierung ist aus unserem Alltag nicht mehr wegzudenken. Die Art, wie Menschen kommunizieren, arbeiten und leben hat sich grundlegend geändert. Eine erfolgreiche Bildungs- und Sozialarbeit muss sich in vielerlei Hinsicht auf die Digitalisierung als Querschnittsaufgabe einlassen: Vom Aufbau digitaler Netzwerkstrukturen über digitales Marketing, eine zukünftige Verzahnung von Face-to-Face-Formaten und E-Learning bis hin zu ethischen und datenschutzrechtlichen Herausforderungen reichte die Themenbreite der Diskussion im Rahmen des Jahresthemas 2018. Im Herbst des Jahres veranstaltete der Fachbereich gemeinsam mit dem Jugendbildungswerk der Stadt Frankfurt am Main einen Fachtag mit über 300 Fachkräften, die in zwölf Workshops die unterschiedlichen digitalen Herausforderungen in der Bildungs- und Sozialarbeit berieten.

Wie können Kinder und Jugendliche darin bestärkt werden, sich für ihre eigenen Interessen und Belange einzusetzen? Die Diskussion und

Lösung dieser Fragestellung bildete das Schwerpunktthema der verbandlichen Evangelischen Kinder- und Jugendarbeit. Nach einem intensiven Konsultationsprozess hat der „Rat der Evangelischen Jugend Frankfurt am Main“ eine neue Ordnung beschlossen, die die Teilhabe von Jugendlichen an den Entscheidungs- und Beteiligungsprozessen unserer Jugendverbandsarbeit auch zukünftig sichern und die Demokratie in Kirche und Gesellschaft stärken soll.

Eine neue Qualität der vernetzten Zusammenarbeit haben wir in unserer Arbeit mit Grundschulen entwickelt. Durch die Übernahme der zwei neuen Frankfurter Bildungsregionen „Nord“ und „Mitte Nord“ mit den Standorten der „Jugendhilfe in der Grundschule“ konnten wir sowohl unsere bildungspädagogische Verantwortung erweitern, als auch die Qualität unserer Arbeit verbessern.

Auf eine besonders positive Erinnerung blicken wir im Stadtteil Praunheim zurück: Hier feierten wir nicht nur das 40-jährige Bestehen des Jugendclubs Praunheim, sondern auch die Eröffnung des Jugendclubs in seinem neuen Zuhause in den Räumen der ehemaligen Praunheimer Werkstätten.

Ein Jahr voller Ereignisse und Herausforderungen liegt hinter uns. Nun wünschen wir Ihnen viel Freude beim Entdecken der Vielfalt unseres Fachbereiches und des Evangelischen Vereins für Jugendsozialarbeit in Frankfurt am Main e. V.

Herzlich bedanken möchten wir uns für Ihre Unterstützung als Zuschussgeber*innen und Kooperationspartner*innen, als Kirchenmitglieder und Synodale, als Spender*innen und Förder*innen, als Klient*innen, als Teilnehmende und Besucher*innen unserer Arbeit.

Frankfurt am Main im Mai 2019

Pfarrer Jürgen Mattis
Leiter des Fachbereichs I im Evangelischen Regionalverband
und Vorstandsvorsitzender des Evangelischen Vereins
für Jugendsozialarbeit in Frankfurt am Main e. V.

Miriam Walter
Geschäftsführerin des Evangelischen Vereins
für Jugendsozialarbeit in Frankfurt am Main e. V.

Arbeitsbereich Beratung und Therapie

Professionelle Hilfe in Krisensituationen



Evangelisches Zentrum für Beratung und Therapie Am Weißen Stein

Paar- und Lebensberatung
Familien-, Erziehungs- und Jugendberatung
Beratung und Therapie für Flüchtlinge
Sozialberatung für Migranten und Flüchtlinge
Beratungsstelle für Asylsuchende in Großunterkünften
Mentorenprogramm SOCIUS

Evangelisches Zentrum für Beratung in Höchst

Psychologische Beratungsstelle – Paar- und Lebensberatung,
Familien-, Erziehungs- und Jugendberatung
Sozialberatung für Migranten und Flüchtlinge

Evangelische Suchtberatung Frankfurt am Main

Evangelische Suchtberatung Wolfgangstraße
Evangelische Suchtberatung Höchst
Café Alte Backstube

Täter-Opfer-Ausgleich im Strafverfahren

Vermittlungsstelle im Evangelischen Zentrum Rechnergrabenstraße
Vermittlungsstelle im Haus des Jugendrechts Frankfurt-Höchst
Vermittlungsstelle im Haus des Jugendrechts Frankfurt Nord

**7.000 Klient*innen jährlich aus 57 Nationen
mit durchschnittlich 5 Beratungskontakten**

Unsere Berater*innen begleiten Menschen, die aus anderen Ländern nach Frankfurt gekommen sind, in ihrem Integrationsprozess



Die Online-Beratung bietet Eltern kostenfreie und anonyme Beratung bei Erziehungsfragen



Glücksspiel bestimmt den Alltag der Betroffenen und kann zu massiven finanziellen und sozialen Problemen führen

Seit über 55 Jahren unterstützen wir Menschen in Krisen, Konflikt- und Übergangssituationen. In unseren offenen Beratungsstellen beraten wir Menschen kostenfrei und unabhängig von Status, Religion und Herkunft. Leistungsdruck, finanzielle Sorgen oder Scheidung – die Nachfrage nach unseren Beratungs- und Unterstützungsangeboten ist weiterhin groß. In 2018 konnten wir in durchschnittlich fünf Beratungsterminen über 7.000 Menschen beraten.

Die Beratungsangebote in unseren beiden Beratungszentren in Eschersheim und Höchst reichten in 2018 von der Familien-, Erziehungs- und Jugendberatung über die Paar- und Lebensberatung, die Sozialberatung für Migranten und Flüchtlinge bis hin zur Beratung und Therapie für Flüchtlinge. Auch in drei Großunterkünften für Flüchtlinge bieten wir Sozialberatung an. Darüber hinaus berät die Evangelische Suchtberatung an zwei Standorten Ratsuchende bei Suchtfragen, wie beispielsweise Alkohol- oder Glücksspielsucht. Im Täter-Opfer-Aus-

gleich werden Menschen an drei Standorten bei einer zivilen Konfliktbewältigung unterstützt.

Unser Angebot passen wir stets an aktuelle Entwicklungen und Bedürfnisse an. Inzwischen gibt es beispielsweise eine offene Sprechstunde für Schüler*innen oder ein Projekt zur Sensibilisierung und Qualifizierung von Mitarbeitenden in der Alten- und Suchthilfe. Gesprächsgruppen,

In der Paar- und Lebensberatung unterstützen wir Paare und Einzelpersonen dabei, ihr eigenes Erleben und Handeln besser zu verstehen, mit Konflikten und Belastungen in der Partnerschaft umzugehen und gewünschte Veränderungen in Gang zu setzen.

Dr. Jörg Fertsch-Röver, Leiter der Paar- und Lebensberatung im Evangelischen Zentrum für Beratung und Therapie Am Weißen Stein

Gruppentherapien, Workshops, Reha-Maßnahmen und Selbsthilfegruppen vervollständigen unseren ganzheitlichen Ansatz. Außerdem bieten wir mobile Beratungsangebote, zum Beispiel für psychisch kranke Flüchtlinge im Transitbereich des Flughafens, Erziehungssprechstunden in Evangelischen Familienzentren sowie Online-Beratung für Jugendliche und Eltern. Im Rahmen unseres Mentorenprogramms SOCIUS unterstützen speziell ausgebildete ehrenamtliche Mentor*innen Flüchtlinge sowie Migrant*innen im Alltag.

Wir arbeiten mit unterschiedlichen Professionen und Fachdiensten unter einem Dach. So können wir unsere Klient*innen multiprofessionell und fachdienstübergreifend beraten.

In 2018 haben wir unsere Arbeit im Bereich Beratung und Therapie für Flüchtlinge weiter ausgebaut. Die Beratungsstelle für Asylsuchende in der Großunterkunft „Im Labsaal“, Bockenheim, hat im April ihre Arbeit aufgenommen. In durchschnittlich vier bis fünf Beratungsgesprächen erhielten die mehr als hundert Bewohner*innen unter anderem Unterstützung im Asylverfahren, bei der Beantragung von Leistungen des Jobcenters und Sozialamtes, bei der Suche nach einem Sprachkurs oder Hilfe rund um das Thema Geburt.

Viele Menschen, die nach Deutschland geflohen sind, waren in ihren Herkunftsländern und auf der Flucht Gewalt ausgesetzt. Infolge dieser Erfahrungen kann es zu massiven psychischen und physischen Belastungen kommen. Im Rahmen von bewegungstherapeutischen Gruppen, die im Psychosozialen Zentrum und in der Hessischen Erstaufnahmeeinrichtung Büdingen angeboten werden, können Geflüchtete über ihre Ängste und Hoffnungen sprechen, Stress abbauen und so ihre traumatischen Erfahrungen bearbeiten.

Im Bereich der Familien-, Erziehungs- und Jugendberatung haben sich zunehmend offene Sprechstunden für Schüler*innen in den jeweiligen Sozialräumen der beiden Beratungszentren etablieren können. Die Jugendlichen und jungen Erwachsenen nutzen das Angebot, um ihre Sorgen, Fragen und Nöte zu besprechen und erste Lösungswege zu entwickeln.



Zusammenbringen, vernetzen und Teilhabe ermöglichen – ein Ziel des Mentorenprogrammes SOCIUS

Die Kinder in den Fokus rücken

Streiten sich Eltern um das Sorgerecht, leiden vor allem die Kinder. In der Konfliktregulierenden Beratung (KrB) werden Paare in Trennungs- und Scheidungsprozessen dabei unterstützt, einvernehmliche Lösungen zum Wohle des Kindes zu treffen. Als Leiter des Arbeitsbereiches Beratung und Therapie und des Evangelischen Zentrums Am Weißen Stein war Michael Bourgeon maßgeblich am Aufbau der KrB in Frankfurt beteiligt. Ihm geht es vor allem darum, die Eltern in ihrer Sorge und Verantwortung um das gemeinsame Kind zu erreichen.



Was sind häufige Probleme, mit denen Betroffene zu Ihnen kommen?

Bei vielen Paaren ist ein ganz großes Problem die unterschiedliche Auffassung der gegenseitigen Erziehungskompetenz. Häufig gibt es aber auch Streitigkeiten, weil der Vater keinen Unterhalt zahlt, aber mit fünfzig Prozent am Sorge- und Umgangsrecht beteiligt sein will. Aber auch schwerwiegendere Faktoren, wie eine Alkoholabhängigkeit, können in der Beratung eine Rolle spielen. Gemein ist allen Fällen, dass viele Eltern völlig vergessen, was aus der Perspektive des Kindes die bestmög-

liche Lösung ist. Sie sind so in ihren Konflikten und Beziehungskriegen verstrickt, dass sie die Bedürfnisse der Kinder überhaupt nicht sehen. Diese Bedürfnisse wollen wir wieder stärker in den Fokus rücken.

Wieso können die Betroffenen nicht einfach eine Paarberatung machen?

Anders als die Paarberatung hat die KrB nicht zum Ziel zu verstehen, warum sich Paare trennen. Sie funktioniert in erster Linie lösungs- und zielorientiert. Zu uns kommen in der Regel Eltern mit hoch strittigen, bereits eskalierten

Konflikten. Mit diesen versuchen wir, traghafte Regelungen im Interesse des Kindes zu finden, die die Beziehung zu beiden Elternteilen sichern.

Wie kann das aussehen?

In einem ersten Gespräch werden der Rahmen und die Zielsetzung der KrB geklärt. In einem zweiten Schritt findet dann eine Bestandsaufnahme der offenen Fragen und Streitigkeiten der Eltern statt und die Eltern werden gefragt, wo sie am ehesten eine Verständigung und wo die höchste Konfliktrate sehen würden. Dann versuchen wir, diese Punkte zu priorisieren und abzarbeiten und eine Einigung zu erzielen. Themen sind beispielsweise auch, dass wir Regelungen in Bezug auf Besuchswochenenden, Feiertage oder Ferien festlegen. Mit solchen Regelungen Korridore und feste Zeiten zu bestimmen, schafft für alle Beteiligten **Struktur und Sicherheit**. Haben die Eltern einen Zugang zueinander gefunden und Regelungen getroffen, werden diese Ergebnisse verschriftlicht und das Protokoll mit einer Empfehlung an das **Familiengericht** und den beteiligten Sozialdienst weitergeleitet. Im besten Fall wird dann der Antrag beim Gericht zurückgezogen. Es kann aber auch sein, dass eine Verständigung

nicht möglich ist. Das geben wir dann ebenfalls als Protokoll an das Gericht weiter und empfehlen möglicherweise auch eine Begutachtung der Erziehungsfähigkeit eines Elternteiles oder auch Hilfestellungen, wie einen Begleiteten Umgang.

Warum kann das nicht durch das Familiengericht erfolgen?

Die Beteiligten identifizieren sich mit dem in der Beratung erarbeiteten Beschluss. Wenn es gut läuft, finden sie viele Wünsche in der Regelung wieder. Das sichert die **Trag- und Zukunftsfähigkeit der Entscheidung**. Wenn ein Richter zum Beispiel sagt, ich habe nicht das Gefühl, dass die Eltern das alleine regeln und treffe jetzt folgende Entscheidung, ist das Risiko wesentlich höher, dass einer der Beteiligten sich missverstanden fühlt, in die nächste Instanz geht und weiter klagt. Dann zieht sich der Prozess ewig in die Länge, was vor allem für die beteiligten Kinder eine große Belastung ist. Die KrB ist somit auch noch einmal der Versuch, die Eltern in ihrer **Verantwortung** und in ihrer Sorge um das **gemeinsame Kind** zu erreichen.

2008 wurde die Konfliktregulierende Beratung in Zusammenarbeit mit dem Caritasverband und dem Jugend- und Sozialamt der Stadt Frankfurt etabliert. Wie ist Ihre Bilanz nach zehn Jahren?

Die fällt sehr positiv aus. Das Projekt wurde durch die Uni Frankfurt zwei Jahre lang **wissenschaftlich begleitet und evaluiert**. In circa der Hälfte der Fälle konnten umfangreiche Regelungen oder sogar die außergerichtliche Einigung von Eltern erzielt werden. Das zeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Außerdem haben wir es trotz immer wiederkehrender Unsicherheiten geschafft, ein Angebot zu etablieren, das eine sehr hohe Wertschätzung bei allen Beteiligten – Betroffenen, Mitarbeitenden, aber auch Familiengericht und Jugendamt genießt.



In der Konfliktregulierenden Beratung erarbeiten Eltern im Sorgerechtsstreit gemeinsam einvernehmliche Regelungen



„Beschuldigte bekommen ein Gesicht, Geschädigte eine Stimme“

– fasst Birgit Steinhilber Sinn und Zweck des Täter-Opfer-Ausgleiches zusammen. Wichtig ist für die Mediatorin und Leiterin des Angebotes vor allem, dass die Beschuldigten Empathie entwickeln.



Versöhnen statt Strafen im Täter-Opfer-Ausgleich

Der Täter-Opfer-Ausgleich (TOA) bietet in enger Zusammenarbeit mit Gerichten und Staatsanwaltschaften Geschädigten und Beschuldigten von Straftaten den Rahmen und die Unterstützung, Konflikte eigenverantwortlich außergerichtlich zu regeln und sich über eine **Versöhnung und Wiedergutmachung** zu verständigen. Manchmal geht es um schwere Straftaten, wie Körperverletzungen und Raub, manchmal um Mobbing oder Nachbarschaftsstreitigkeiten. Haben die Beschuldigten am Ende begriffen, was den Geschädigten durch die Tat angetan wurde, gibt es eine ehrlich gemeinte Entschuldigung oder sogar eine finanzielle Wiedergutmachung, war der TOA erfolgreich. Ein Erfolg bedeutet aber vor allem,

den Opfern von Straftaten einen Raum für ihre Erlebnisse und ihre Emotionen geben zu können.

Zusammenarbeit mit Polizei, Staatsanwaltschaft und Behörden

Einen TOA können Staatsanwält*innen und Richter*innen, die Polizei oder Rechtsanwält*innen anregen, bei Jugendlichen auch die Jugendgerichtshilfe. Der Anlass für ein Vermittlungsverfahren ist zumeist ein eingeleitetes strafrechtliches Ermittlungsverfahren. Häufig kommt die Anregung für einen TOA bereits von ermittelnden Polizeibeamt*innen, die ihre Empfehlung an die Staatsanwaltschaft weitergeben. **Kooperation und regelmäßiger**



Kooperation und Austausch: Fachgespräch mit der Ermittlungsgruppe des 4. Polizeireviers des Polizeipräsidiums Frankfurt am Main

Austausch aller am Strafverfahren beteiligten Institutionen haben das Bewusstsein für die Notwendigkeit der Beratung und Begleitung von Geschädigten, aber auch den Beitrag des TOA zur Wiederherstellung des Rechtsfriedens deutlich geschärft. Im Haus des Jugendrechts Frankfurt Höchst und im Haus des Jugendrechts Frankfurt Nord etwa sitzen Polizei, Staatsanwaltschaft, Jugendgerichtshilfe und TOA unter einem Dach. Die besonders enge Zusammenarbeit ermöglicht ein paralleles, zeitnahes und abgestimmtes Handeln und einen frühzeitigen Einbezug des TOA in das Strafverfahren.

Beschuldigte bekommen ein Gesicht, Geschädigte eine Stimme

Die Teilnahme ist für die Beteiligten **freiwillig, vertraulich und kostenfrei**. Nach Erhalt der Verfahrensakten nimmt das Team des TOA Kontakt mit den Beteiligten auf. Sind beide Parteien einverstanden, werden in der Schlichtungsstelle zunächst getrennte Gespräche mit Beschuldigten und Geschädigten geführt, um deren Erwartungen und Ziele zu klären und ein Ausgleichsgespräch vorzubereiten. Geschädigte brauchen daher nicht zu befürchten, allein und ohne Unterstützung mit den Beschuldig-

ten konfrontiert zu werden. Im Ausgleichsgespräch wird dann über den Vorfall, dessen Folgen und die persönlichen Sichtweisen der Beteiligten gesprochen.

Empathie ist wichtig

Wichtig ist es für die Mediator*innen des TOA vor allem, dass die Beschuldigten Empathie entwickeln und verstehen, was dem Gegenüber angetan wurde. Nach schwerwiegenden Gewalttaten kann es vorkommen, dass Geschädigte sich in längerfristige psychologische Behandlung begeben müssen. Verletzungen haben oft auch Ausfallzeiten in Schule und Beruf oder bei der Ausübung von Sport und Hobbys zur Folge. In der Erinnerung haben die Beschuldigten und die Tat noch eine große Macht über die Opfer. Ein gemeinsames Gespräch auf Augenhöhe mit vormals übermächtig scheinenden Beschuldigten stärkt das Selbstbewusstsein der Geschädigten und hilft bei Verarbeitung und Abbau von Ängsten.

Ein Pluspunkt des TOA gegenüber dem herkömmlichen Strafverfahren ist auch die Freiwilligkeit der Teilnahme bei allen Beteiligten. Anders als vor Gericht sind die Beschuldigten deshalb weniger darauf konzentriert, sich reinzuwaschen und können sich stärker mit ihrem eigenen Handeln und den Konsequenzen der Tat für die Geschädigten auseinandersetzen.

Versöhnung und Wiedergutmachung

Die erzielten Ergebnisse und Vereinbarungen fallen je nach Bedürfnissen der Beteiligten sehr unterschiedlich aus. Sie reichen von Entschuldigungen über Verhaltensvereinbarungen, Schmerzensgeldzahlungen und materiellen Wiedergutmachungsleistungen bis zur Vereinbarung gemeinsamer Aktivitäten. Die Überwachung der getroffenen Vereinbarungen obliegt der Vermittlungsstelle. Die Justiz erhält bei Fallabschluss einen Abschlussbericht und stellt im Erfolgsfall in der Regel das Strafverfahren ein oder würdigt ein positives Ergebnis strafmildernd.

Arbeitsbereich Bildung

Diskussion, Austausch, Vernetzung – lebensbegleitendes Lernen ermöglichen



Evangelische Familienbildung Frankfurt am Main

Evangelische Familienbildungsstätte Darmstädter Landstraße
Evangelisches Familienzentrum Höchst
Evangelisches Familienzentrum Regenbogen Am Bügel
Evangelisches Familienzentrum Sachsenhausen
Evangelisches Familienzentrum Weißer Stein
Kinder- und Familienzentrum Am Bügel
Kinder- und Familienzentrum Goldstein
Kinder- und Familienzentrum Griesheim
Kinder- und Familienzentrum Riederwald

Evangelisches Frauenbegegnungszentrum EVA

Frauenarbeit Frankfurter Berg

Koordinationsstelle Erwachsenenbildung/Seniorenarbeit

Evangelische Erwachsenenbildung, Ehrenamt und Ehrenamtsakademie
Evangelische Erwachsenenbildung und Seniorenarbeit
Gemeindepädagogischer Dienst Erwachsenenbildung/Seniorenarbeit
in den Planungsbezirken der Kirchengemeinden

evangelisch reisen – Kirchliches Werk für Freizeit und Erholung

Frankfurter Haus, Spiekeroog

Evangelische Akademie in Hessen und Nassau e.V. (gemeinsam mit der EKHN)

Evangelische Akademie Frankfurt

Integrative Schule Frankfurt gGmbH

(gemeinsam mit der Evangelischen Französisch-reformierten Gemeinde)

51.100 Teilnehmer*innen jährlich bei

1.300 Kursangeboten, Reisen, Veranstaltungen

In unserem ganzheitlichen Bildungsangebot kommt der Förderung von Körper und Geist eine besondere Bedeutung zu



Zur Einweihung der neuen Altstadt zeigte das Evangelische Frauenbegegnungszentrum EVA die feministische Seite des Stadtteils

Im Rahmen unserer vielfältigen Bildungsangebote bieten wir Menschen Orientierung, Stärkung und Wissen. Unsere Bildungseinrichtungen eröffnen Raum für Diskussionen, Austausch und die Auseinandersetzung mit aktuellen Themen und Fragestellungen.

Das breite Themenspektrum unserer Bildungseinrichtungen reicht von der akademischen Bildung bis zur niedrigschwelligen sozialraumorientierten Bildungsarbeit, vom Studientag bis zum Frauenfrühstück und vom Bildungsurlaub bis zum Vater-Kind-Ausflug. Als **Interessenvertretung** der evangelischen Erwachsenen-, Familien- und Jugendbildung bringen wir uns in politische Zusammenschlüsse und kirchliche Gremien, aber auch aktuelle politische Diskussionen ein. Mit unserem Konzept eines lebensbegleitenden Lernens wollen wir als Kirche unserer Mitverantwortung in der städtischen Bildungslandschaft für alle Altersgruppen gerecht werden.

Die Arbeit der **Evangelischen Familienbildung** orientiert sich an einem **generationenübergreifenden Bildungsan-**

satz. Unsere Angebote richten sich schwerpunktmäßig an Familien und Kinder in verschiedenen Familienformen und Lebensphasen. Neben festen Kursen bieten wir Vorträge und Informationsveranstaltungen, aber auch Ausflüge oder offene Angebote ohne Anmeldung. Mit neun festen Standorten waren wir in 2018 einer der großen Anbieter im Bereich Familienbildung in Frankfurt.

Das **Evangelische Frauenbegegnungszentrum**, kurz EVA, ist ein Begegnungs-, Bildungs- und Gottesdienstort. Hier ist jede Frau willkommen, unabhängig von ihrer Lebensform, ihrem Alter, ihrer Berufstätigkeit oder Religionszugehörigkeit. Das EVA ist das einzige evangelische Begegnungszentrum für Frauen mit Frauenpfarrerinnen in ganz Deutschland. Wir bieten Raum für die Auseinandersetzung mit gesellschaftspolitischen und theologischen Fragestellungen aus feministischer und gendersensibler Perspektive sowie für geistliches Leben und spirituelles Erleben. Das EVA bietet ganz unterschiedlichen Frauen die Möglichkeit, sich zu begegnen und zu vernetzen. Es vertritt die **Interessen von Frauen** im kirchlichen und städtischen Kontext und fördert die Auseinandersetzung mit

Feministischer Theologie und Theorie. Ein sozialraumorientiertes Projekt am Frankfurter Berg, in dem niedrigschwellige Angebote für Frauen angeboten werden, bildet einen weiteren Schwerpunkt der Arbeit.

Bei „evangelisch reisen“ steht die Gruppenreise im Mittelpunkt. Hier können Familien, Senior*innen, aber auch Alleinreisende Gemeinschaft erleben und neue Orte erkunden. Unsere überwiegend kleinen Reisegruppen ermöglichen ein intensives Kennenlernen. Ein Highlight ist unser eigenes Freizeit- und Tagungshaus „Frankfurter Haus“ auf der Nordseeinsel Spiekeroog, in dem zahlreiche Familienurlaube und Bildungsurlaube in einzigartiger Umgebung stattfinden.

Die Evangelische Akademie Frankfurt hat die Aufgabe, soziale, wirtschaftliche, politische, kulturelle und religiöse Entwicklungen zu reflektieren, Dialoge zu organisieren und zur Demokratisierung unserer Gesellschaft beizutragen. Mit ihrer Diskurskultur – protestantisch, weltoffen, streitbar – folgt sie einem öffentlichen Bildungsauftrag und versteht sich als Engagement der Kirche für die Zukunftsfähigkeit der Gesellschaft. Kontroverse Standpunkte werden dazu ins Gespräch gebracht, innovatorische Impulse gegeben und aktuelle Debatten aufgegriffen.

Der gemeindepädagogische Dienst im Bereich Erwachsenenbildung und Seniorenarbeit geschieht in enger Zusammenarbeit von Kirchengemeinden in den Stadtteilen. Je nach Bedarf haben die Angebote unterschiedliche Profile. Sie sind sozialraumorientiert und reichen von Veranstaltungen der offenen Altenhilfe über seelsorgerische Einzelbegleitung, Ausflüge und Kulturveranstaltungen bis hin zu theologisch-spirituellen Angeboten. Die Vernetzung in den Stadtteilen und die Zusammenarbeit mit anderen Akteuren gehören ebenso zum Profil wie die Begleitung von Ehrenamtlichen in den Kirchengemeinden.

Die Koordinationsstelle Erwachsenenbildung/Seniorenarbeit begleitet und berät die Gemeindepädagog*innen und auch die Gemeinden, die keine eigenen Gemeindepädagogen haben. Ebenso werden Bildungsangebote gefördert und vermittelt. Durch Fortbildung, Beratung und Qualifizierung unterstützen und stärken wir Ehrenamtliche zum Beispiel mit dem Angebot der Ehrenamtsakademie für Kirchenvorstände.

In der Integrativen Schule unterrichten wir Kinder mit und ohne Behinderung gemeinsam im Sinne einer „inkluisiven Erziehung“, die Verschiedenheit und Gemeinsamkeit zum Nutzen aller zulässt und pflegt. Dabei geht es nicht um die Anpassung einer Minderheit an die Mehrheit, vielmehr soll eine Pädagogik der Vielfalt angestrebt werden, in der jeder individuell seinen Platz einnimmt.



Während die Kleinen erste Erfahrungen mit anderen Kindern machen, können sich Eltern in den Krabbelgruppen der Evangelischen Familienbildung zu Erziehungsthemen austauschen

Den Herausforderungen des Berufsalltags gewachsen sein

Frische Seeluft, ruhiger Wellenschlag, die weite der Nordsee – die Entschleunigung beginnt für die Reisenden bereits mit der Fährüberfahrt vom Hafen Neuharlingersiel zur Nordseeinsel Spiekeroog. Die Reisegruppe nimmt hier an einem einwöchigen Bildungsurlaub zum Thema „Stressbewältigung am Arbeitsplatz“ teil. Nach der Ankunft am Hafen führt sie ein kurzer Spaziergang durch das malerische Inseldorf zum **Frankfurter Haus**, dem Freizeit- und Tagungshaus von evangelisch reisen.

Bereits seit über 40 Jahren bietet der Evangelische Regionalverband auf der Nordseeinsel Urlaub und Erholung in kirchlicher Gemeinschaft für Menschen aus Frankfurt und dem Rhein-Main-Gebiet. Das Angebot reicht dabei von **Reisen für Familien und Senioren über Kultur- und Studienreisen sowie Bildungsurlaube**. Die kleinen Reisegruppen ermöglichen ein intensives Kennenlernen, das auch nach der Reise weiterwirken kann.

„Der Abstand von Beruf und Alltag macht es leichter, neue Sichtweisen zu entwickeln und dadurch Verhaltensmuster zu erkennen, die es sich zu verändern lohnt.“

Pradeepa Göbel, Teilnehmerin von evangelisch reisen

Am Morgen nach der Ankunft führt Seminarleitung Cornelia Ehrlich-Beck die Teilnehmenden im großzügigen Garten des Hauses in leichte Yogaübungen ein. Regelmäßige Sport- und Entspannungsübungen bilden einen wichtigen Bestandteil des Programmes der Entspannungspädagogin und Heilpraktikerin für Psychotherapie. Vom Garten geht es dann direkt in das Seminarhaus, das Holthuus, das für seine großzügige, ganz aus Holz geschnittene Bauweise 2016 den Holzbaupreis des Landes Niedersachsen erhielt.

Egal ob Mitarbeitende aus dem sozialen Sektor, Banken oder der Industrie – in der Vorstellungsrunde wird deutlich, dass alle Gruppenmitglieder mit ähnlichen Hintergründen nach Spiekeroog gekommen sind: In der digitalisierten Arbeitswelt ändern sich die Anforderungen, die an Beruf und Alltag gestellt werden, ständig. Betriebliche Umstrukturierungsmaßnahmen oder fehlendes Mitspracherecht am Arbeitsplatz, aber auch die Vereinbarkeit von Familie und Beruf verursachen Stress und Unzufriedenheit. In Zeiten einer zunehmend schnelllebiger und flexibler werdenden Arbeitswelt möchten wir Arbeitnehmende mit unseren Angeboten eines lebensbegleitenden Lernens dazu befähigen, den **Herausforderungen des Arbeitsmarktes besser begegnen zu können**.

Regelmäßige Sport- und Entspannungsübungen bilden einen wichtigen Bestandteil der Bildungsurlaube auf Spiekeroog



Einen besonderen Schwerpunkt von evangelisch reisen stellen daher Bildungsurlaube der beruflichen Bildung dar, wie zum Beispiel zu Stressabbau oder der Bewältigung beruflicher Übergänge. Unsere Bildungsurlaube richten sich gezielt an Arbeitnehmende nach dem Hessischen Bildungsurlaubsgesetz und werden vom Hessischen Sozialministerium als solche anerkannt.

„Die fachliche Kompetenz und die Art und Weise, wie die Seminarleitung die Kursthemen vermittelt hat, waren super. Informativ, abwechslungsreich und mit Praxisbezug - es war einfach nie langweilig!“

Ulf Carstens, Teilnehmer von evangelisch reisen

Wie entsteht Stress? Wie können wir Stress besser begegnen? Ziel unserer Bildungsurlaube ist es immer, ein selbstbestimmtes Lernen und eine kritische Auseinandersetzung mit persönlichen Fragestellungen und Problematiken zu fördern. Neben einer Einführung in die Stresstheorie, legt die Seminarleitung deshalb besonderen Wert darauf, die berufliche Situation der Seminarteilnehmenden zu berücksichtigen. Mithilfe von Rollenspielen werden individuelle Stressoren aufgearbeitet und im Austausch mit der Gruppe eigene Problemlösungen und Handlungskompetenzen entwickelt.

„Mir gefiel das gesamte Konzept, angefangen von dem wunderschönen Haus, der guten Organisation, dem tollen Essen, den Inhalten des Bildungsurlaubes bis hin zur netten Gruppe. Es war eine wirkliche Wohlfühlwoche mit vielen neuen Erkenntnissen und guten Begegnungen.“

Regina Bäumchen, Teilnehmerin von evangelisch reisen

Den letzten Programmpunkt des Tages bildet ein gemeinsamer Filmabend zum Thema Stress am Arbeitsplatz. Nach dem Film entbrennt schnell eine Diskussion, die sich vor allem um die gesellschaftspolitische Dimension von Arbeit dreht. Die Anwesenden sind sich einig, auch die Politik und die Gesellschaft müssen die Rahmenbedingungen von Arbeit verbessern.



Was ist Achtsamkeit? Im Seminar lernen die Teilnehmenden verschiedene Methoden der Stressbewältigung kennen

Arbeitsbereich Jugendhilfe

Kindern und Jugendlichen
ein Zuhause schaffen, Familien stärken,
Perspektiven eröffnen



**Betreutes Wohnen für junge Menschen
ab dem 16. Lebensjahr**

Wohngruppe für Mutter mit Kind
Betreutes Wohnen für junge Menschen

Sozialpädagogische Wohngruppe für Mädchen

Tagesgruppen für Kinder

Tagesgruppe für Kinder im Frankfurter Norden I
Tagesgruppe für Kinder im Frankfurter Norden II

Eschersheimer 109 – Wohngruppen für Jugendliche

Wohngruppe I
Wohngruppe II

Hollerkopf 7 - Wohngruppe für Kinder und Jugendliche

Alte Schule Bonames – Wohngruppe für Jugendliche

Ambulante Jugendhilfen

**170 Kinder und Jugendliche wurden betreut,
davon lebten 90 in unseren stationären
Einrichtungen**

Gemeinsame Aktivitäten stärken das Selbstwertgefühl von Kindern und fördern das Sozialverhalten

In unseren Einrichtungen der stationären und ambulanten Jugendhilfe bieten wir Kindern, Jugendlichen und ihren Familien in krisenhaften Situationen und schwierigen Lebenslagen Beratung, Unterstützung und Begleitung. Ihnen neue Perspektiven zu eröffnen und sie zu befähigen Chancen zu nutzen, steht dabei für uns im Vordergrund. Junge Menschen begleiten wir in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung pädagogisch. Je nach Bedarf bieten wir ambulante, teilstationäre oder vollstationäre Maßnahmen an. Die Maßnahmen werden durch das Jugend- und Sozialamt eingeleitet. Im Jahr 2018 haben wir sehr intensiv mit rund 170 Kindern und Jugendlichen in unserer erzieherischen Jugendhilfe zusammengearbeitet.

Zu unseren Angeboten gehört beispielsweise die **Familienhilfe**, bei der eine Sozialarbeiterin oder ein Sozialarbeiter die Familie etwa bei der Bewältigung von Konflikten im Alltag oder bei aktuellen Krisen ambulant unterstützt. Im Verlauf der Hilfe sollen die Familien in die Lage versetzt werden, ihren Alltag selbstständig zu strukturieren und Strategien zu entwickeln, um eigenständig Konflikte bewältigen zu können.

Ein weiteres Angebot unserer Jugendhilfe sind die **Tagesgruppen**, in denen Kinder und Jugendliche täglich nach der Schule bis zum Abend in einer Kleingruppe intensiv betreut werden. Sie werden in ihrer Persönlichkeit gefördert und erhalten die Möglichkeit, in ihrer Entwicklung nachzureifen. Den Eltern stehen wir beratend und unterstützend zur Seite.

In unseren beiden **vollstationären Einrichtungen** betreuen wir Kinder und Jugendliche rund um die Uhr. Die Wohngruppen für Jugendliche „Eschersheimer 109“ und „Alte Schule“ bieten Jugendlichen, die aus unterschiedlichen Gründen nicht in ihren Familien leben können, ein neu-

es Zuhause. Auch zahlreiche Jugendliche, die als sogenannte **unbegleitete minderjährige Ausländer*innen** nach Deutschland kamen, werden hier pädagogisch betreut. Ziel ist es, den Jugendlichen eine vertrauensvolle Umgebung zu bieten, die ihnen Schutz und Geborgenheit gibt. Hierzu zählt neben einem geregelten Tagesablauf, die jungen Menschen entsprechend ihrer **persönlichen Fähigkeiten und Interessen** zu fordern und zu fördern. Bei Jugendlichen, bei denen eine Rückkehr in die Herkunftsfamilie möglich ist, werden die Eltern intensiv in die Arbeit mit einbezogen. Bei älteren Jugendlichen oder bei Jugendlichen, die ohne Eltern hier leben, steht langfristig die **Verselbstständigung** im Fokus.

Im „**Betreuten Wohnen für junge Menschen**“ erhalten Jugendliche ab 16 Jahren eine individuelle und verlässliche Begleitung auf ihrem Weg in ein eigenständiges Leben.



In unseren stationären Einrichtungen finden junge Menschen einen sicheren Rückzugsort



Feste Abläufe und Regeln geben jungen Frauen in der Sozialpädagogischen Wohngruppe für Mädchen Halt und Orientierung



Jugendliche können sich in der Trainingswohnung der Wohngruppe „Alte Schule“ in Bonames in einer eigenständigen Lebensführung erproben



Altersentsprechende Verantwortung übernehmen – ein Ziel der Freizeitangebote in den Tagesgruppen für Kinder

Sie werden bei der Entwicklung und Umsetzung einer **persönlichen und beruflichen Lebensperspektive** unterstützt. Die Betreuung findet in trügereigenen Einzelwohnungen oder in einer Wohngemeinschaft statt.

”

In unserer Wohngruppe „Alte Schule Bonames“ bieten wir Jugendlichen einen festen Rahmen, zuverlässige Beziehungen und die Möglichkeit, einen Weg in die Selbstständigkeit zu finden.

Timo Sterkel, Leiter der „Alten Schule Bonames“ – Wohngruppe für Jugendliche

“

Zum „**Betreuten Wohnen**“ gehört auch die „Wohngruppe für Mutter mit Kind“. Sie verfügt über drei Plätze für volljährige Schwangere oder Mütter mit ihrem Kind. Die pädagogischen Mitarbeiterinnen sind täglich vor Ort und unterstützen sie aktiv im Alltag und sind Ansprechpartnerinnen bei Problemen und pädagogischen Fragen. Ziel ist es, die Mütter zu einem **eigenständigen und eigenverantwortlichen Leben** mit ihrem Kind zu führen und eine berufliche Perspektive zu entwickeln.

Eine **sozialpädagogische Wohngruppe** bietet Mädchen und jungen Frauen von 16 bis 21 Jahren die Möglichkeit, im geschützten Rahmen belastende Lebenssituationen aufzuarbeiten. Die jungen Frauen erleben **tragfähige Beziehungen** und verbindliche Strukturen und lernen, Verantwortung für sich und für Andere zu übernehmen. Sie können ihre Stärken und Kompetenzen erkennen und ausbauen, eine realistische Lebens- und Berufsperspektive entwickeln und diese schrittweise umsetzen.



Die Ambulante Jugendhilfe unterstützt Familien im Aufbau und in der Stärkung einer positiven Eltern-Kind-Beziehung

Einblick in unsere Arbeit

Familien in schweren Zeiten zur Seite stehen

Ein steigender Anteil von Alleinerziehenden oder fehlende Vereinbarkeit von Beruf und Familie – Familien stehen heute vor vielfältigen Herausforderungen. Kommen dann noch besondere Krisen- und Konfliktsituationen, wie Trennung und Scheidung, psychische Erkrankungen oder Drogenabhängigkeiten dazu, kann das schnell dazu führen, dass Familien ihren Alltag nicht mehr alleine bewältigen können. In solchen Fällen kann die **Ambulante Jugendhilfe** Unterstützung bieten. Ihre Angebote reichen von der Hilfe bei der Bewältigung von Trennungs- und Scheidungskonflikten bis zur Familien- und Paarberatung sowie Beratung bei Erziehungsschwierigkeiten oder Verhaltensauffälligkeiten von Kindern. Dabei steht immer im Mittelpunkt, die Ressourcen und Stärken von Familien zu fördern, so dass sie den **Herausforderungen des Alltags** wieder **ohne Hilfe** begegnen können.

Auch Familie Schneider aus dem Frankfurter Norden hatte mit Krisen zu kämpfen. Aufgrund eigener psychischer Erkrankungen fühlten sich beide Elternteile mit der Erziehung ihrer Kinder häufig überfordert. Vor allem im Umgang mit ihrem Sohn, Sebastian, fiel es ihnen schwer, Grenzen zu setzen. Warf er sich im Supermarkt schreiend auf den Boden, weil er keine Schokolade bekam, beruhigten die Eltern ihn aus Scham vor den Blicken Anderer schnell mit der gewünschten Süßigkeit. Kam es zu Problemen in der Schule oder Ärger mit anderen Kindern im Hort, behielten sie ihn einfach zu Hause, statt sich mit seinen Problemen auseinanderzusetzen. In ihrer Hilflosigkeit wendet sich Familie Schneider 2011 an das Jugendamt und stellt einen Antrag auf **Hilfe zur Erziehung** nach Paragraph 31 VIII des Sozialgesetzbuches.

„Wir fördern und fordern die aktive Mitarbeit der Familie.“

Seitdem besucht Manuela Hilbert-Wilhelm die Familie zweimal wöchentlich. In ihrer Beratung orientiert sich die Leiterin der Ambulanten Jugendhilfe des Evangelischen Regionalverbandes ganz an den individuellen Bedürfnissen der Familie. Dies gilt auch für den Hilfeplan, der die Ziele und Inhalte der Arbeit formuliert und dokumentiert und einmal halbjährig mit dem Jugendamt besprochen wird. „Wir arbeiten ganz nach dem Grundsatz der Hilfe zur Selbsthilfe und fördern und fordern die aktive Mitarbeit der Familie“, erklärt Manuela Hilbert-Wilhelm. In Familiensitzungen werden zum Beispiel gemeinsam mit der Familie Bedürfnisse und Probleme der Familienmitglieder besprochen, aber auch die Beziehung zueinander betrachtet und gefördert. Auf die regelmäßigen Sitzungen freut sich Sebastian besonders, weil er hier einfach alles sagen kann.

Stärkung der Erziehungskompetenzen

In der Regel ist die ambulante Hilfe für einen Zeitraum von ein bis zwei Jahren angelegt. Das Ziel ist immer, dass



Eine Aufstellung mit dem Familienbrett kann helfen, Beziehungs- und Problemstrukturen zu erkennen

eine Familie so schnell wie möglich wieder ohne Unterstützung leben kann. Im Falle der Familie Schneider erreichte die Sozialpädagogin das zum Beispiel mithilfe eines kameragestützten Coachings. Probleme im Umgang mit Sebastian, wie das Setzen von Grenzen und das Einüben von Regeln, wurden thematisiert und gemeinsam aufgearbeitet. Dabei unterstützten auch die **regelmäßigen Termine mit Schule und Tagesgruppe**, an denen die Familie Manuela Hilbert-Wilhelm teilhaben ließ. Die Eltern nutzten diese Vernetzung, um Erfolge von zu Hause in Schule und Tagesgruppe zu transportieren, aber auch andersherum. „Natürlich ist es mir immer noch unangenehm, wenn Sebastian in der Öffentlichkeit schreit, aber ich kann besser damit umgehen, weil ich für mich weiß, dass ich das Richtige tue“, berichtet Herr Schneider.

Ein Schwerpunkt der Unterstützung richtete sich auch auf die Aufarbeitung der persönlichen Problematiken der Eltern. In Zusammenarbeit mit Manuela Hilbert-Wilhelm konnte die Familie einen angemessenen Umgang mit der psychischen Erkrankung der Mutter erlernen. Auch als es Herrn Schneider durch eine Überforderung am Arbeitsplatz sehr schlecht ging, konnten im Rahmen von Einzel- und Familiensitzungen Entlastungsmöglichkeiten erarbeitet werden.

Aufbau und Festigung sozialer Netzwerke

Mithilfe der regelmäßigen Unterstützung durch Erziehungstraining und Coaching ist es den Eltern gut gelungen, mit Sebastian ein autonomes Leben in der eigenen Wohnung zu führen. Bei aufkommenden Schwierigkeiten binden sie regelmäßig Manuela Hilbert-Wilhelm ein. Auch die gemeinsamen Aktivitäten und der **Erfahrungsaustausch mit anderen Familien**, die eine ambulante Hilfe zur Erziehung erhielten, unterstützen sie auf diesem Weg. Und Sebastian hat sogar neue Freundschaften knüpfen können.

Arbeitsbereich Kinder- und Jugendarbeit

Freiräume und Entwicklungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche



**Bund offener evangelischer Kinder- und
Jugendeinrichtungen e.V.**

CVJM Mainkreisverband e.V.

Evangelisches Jugendwerk Frankfurt e.V. (EJW)

Evangelisches Stadtjugendpfarramt Frankfurt

Spiel- und Materialverleih PLAY

hin und weg – Evangelische Jugendreisen

**Gemeindepädagogischer Dienst Kinder- und Jugendarbeit
in den Planungsbezirken der Kirchengemeinden**

**jugend-kultur-kirche sankt peter gGmbH und
sankt peter service GmbH (gemeinsam mit der EKHN)**

2.300 Teilnehmer*innen bei regelmäßigen Angeboten

**26.500 Teilnehmer*innen bei 1.000 Veranstaltungen
jährlich**

Mehr als 300 Konfirmierte aus über 20 Frankfurter Gemeinden nahmen im August 2018 am ersten Konficamp des Evangelischen Stadtjugendpfarramtes teil

In der evangelischen Kinder- und Jugendarbeit steht im Mittelpunkt, die Lebenswelten von jungen Menschen mit ihren Ideen, Sehnsüchten und Gaben ernst zu nehmen. Die Kirchengemeinden und Kinder- und Jugendeinrichtungen bieten ihnen Orte, an denen sie sich selbst einbringen und die sie selbst mitgestalten können: in Gruppenstunden, Projekten, Jugendgottesdiensten, in der Konfirmand*innenarbeit, in den offenen Kinder- und Jugendtreffs oder auf Freizeiten. Dabei werden sie von hauptamtlichen Mitarbeitenden sowie einer großen Anzahl an Ehrenamtlichen begleitet.

„Uns ist besonders wichtig, unsere Angebote mit den Jugendlichen und nicht von oben herab zu entwickeln. Dabei muss man auch mal spontan sein, denn Jugend verändert sich permanent.“

Pfarrer Eberhard Klein, Geschäftsführer
der jugend-kultur-kirche sankt peter



Playsonic in sankt peter – ein interaktives Partyritual für alle Sinne

2018 wurden in Kirchengemeinden, bei stadtweiten Veranstaltungen und in der jugend-kultur-kirche sankt peter regelmäßig rund 2.300 junge Menschen erreicht. An 1.000 einmaligen Veranstaltungen und Freizeiten etwa nahmen über 26.000 Kinder und Jugendliche teil.

Das Evangelische Stadtjugendpfarramt ist die zentrale Geschäftsstelle der evangelischen Kinder- und Jugendarbeit. Die Mitarbeitenden des Amtes bilden Haupt- und Ehrenamtliche fort und beraten Kirchenvorstände, Jugendausschüsse und Gemeindepädagog*innen. Zudem organisiert es gemeindeübergreifende Projekte und Events für junge Menschen. Ein neuer Schwerpunkt der Arbeit ist die Ausrichtung eines dekanatweiten Konficamps. Das Stadtjugendpfarramt vertritt die Interessen von Kindern und Jugendlichen innerhalb der Kirche, gegenüber der Kommune, freien Trägern sowie anderen Institutionen und verleiht der Evangelischen Jugend in Frankfurt eine Stimme. Im Rat der Evangelischen Jugend Frankfurt am Main koordiniert das Stadtjugendpfarramt die Angebote der evangelischen Kinder- und Jugendarbeit in der Stadt. Zur Vertretung der kirchengemeindlichen Kinder- und Jugendarbeit in Frankfurt betreut das Stadtjugendpfarramt Jugendliche in der Evangelischen Stadtjugendvertretung. In ihr und im Rat der Evangelischen Jugend Frankfurt am Main erhalten junge Menschen selbst die Möglichkeit, sich für ihre Anliegen einzusetzen und sich jugendpolitisch zu engagieren.

Mit PLAY, dem Spiel- und Materialverleih, bietet das Stadtjugendpfarramt ein umfangreiches Angebot an Großspielen und thematischem Material für Gemeindeveranstaltungen oder private Feste.

Die jugend-kultur-kirche sankt peter bietet jungen Menschen eine wichtige Anlaufstelle. Mitten in der Frankfurter City finden hier jährlich rund 500 ein- und mehr-

tägige Veranstaltungen mit knapp 20.000 Jugendlichen und jungen Erwachsenen statt. Das Angebot reicht von Theaterprojekten und DJ-Workshops über Konfiparties und Gottesdienste bis hin zum Poetry Slam. sankt peter ist ein Ort, der Jugendlichen kulturelle Teilhabe und Partizipation ermöglichen will. Er ist nicht nur bekannt für seine besonderen Kulturprojekte und Kulturprogramme, sondern auch für hochwertige und qualifizierte kulturelle Jugendbildung.

hin und weg – Evangelische Jugendreisen bietet in allen hessischen Schulferien Freizeiten für 400 Kinder und Jugendliche zwischen 7 und 18 Jahren an. Hier können sie erleben, was Gemeinschaft und Teilhabe sind. Weiterhin werden von hin und weg Fahrten zum Jugendkirchentag, Kirchentag und Konficamp, sowie internationale Jugendbegegnungen angeboten. Dazu werden pro Jahr 50 Teamer*innen zur Durchführung der Freizeiten ausgebildet und bei ihrer verantwortungsvollen Aufgabe begleitet.

Das Evangelische Jugendwerk (EJW) richtet sich mit seiner christlichen Kinder- und Jugendarbeit an Kirchengemeinden. In 23 Frankfurter Kirchengemeinden und auf Stadtebene boten 2018 etwa 250 Ehrenamtliche und vier Hauptamtliche Gruppen, Projekte, Gottesdienste und offene Treffs sowie Freizeiten an. Auch der CVJM Mainkreisverband e.V. bietet Gruppen, Gottesdienste und Freizeiten für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene an.

2018 organisierten das Evangelische Stadtjugendpfarramt und der Evangelische Verein für Jugendsozialarbeit gemeinsam die Aktion „LAUFT gegen Rassismus und Gewalt“, an der sich rund 550 Jugendliche beteiligten. Sie bekamen so eine Plattform, um sich für ein friedliches Miteinander in unserer Stadt einzusetzen und wurden zu gesellschaftlichem Engagement ermutigt.



„Kunst gegen Rechts!“ Unter diesem Motto entwickelten Jugendliche des Jugendforums Motive für ein friedliches Miteinander und eine tolerante Gesellschaft



Beim Kinderkulturfestival der Evangelischen Jugend probierten Kinder ihre kreativen Talente aus

Ein Einblick in unsere Arbeit

Jugendliche machen Glaube erlebbar – Das erste Frankfurter Konficamp

Die 16-Jährige Ida aus Unterliederbach war schon in ihrer Kirchengemeinde in der Jugendarbeit aktiv, bevor sie im Sommer 2018 als Teamerin mit auf das erste Frankfurter Konficamp fuhr. Über eine Gemeindepädagogin hatte sie von diesem Camp erfahren, das vom Evangelischen Stadtjugendpfarramt für **Konfirmierte aus ganz Frankfurt** veranstaltet wurde. „Mich hat besonders motiviert, dass ich mich und meine eigenen Ideen einbringen konnte“, berichtet Ida von ihren Erfahrungen beim Vorbereitungswochenende auf dem Volkersberg in der Rhön. Gemeinsam mit dem Team des Stadtjugendpfarramtes und Mitarbeitenden des gemeindepädagogischen Dienstes haben die ehrenamtlichen Jugendlichen das Gelände erschlossen und das Konficamp vorbereitet. Sie haben zum Beispiel inhaltliche Elemente der Gottesdienste gestaltet und Regeln für das Miteinander in der Teamer*innenschaft erarbeitet. Oder auch die Camp-Rallye und Workshops mit kreativen oder sportlichen Angeboten geplant.

Glaube erlebbar machen

„Junge Menschen haben viele Ideen, wie sie Glauben leben können. Wichtig ist, sie diese Vorstellungen selbst gestalten zu lassen. Uns als Stadtjugendpfarramt war es deshalb von Anfang an wichtig, die Perspektive der Teamer*innen einzubeziehen“, so Stadtjugendpfarrer Christian Schulte über die **aktive Teilhabe der Jugendlichen an der Gestaltung und Umsetzung des Camps**. Sowohl der gemeindepädagogische Dienst, das Evangelische Jugendwerk als auch Gemeindepfarrer*innen haben dafür mit dem Stadtjugendpfarramt viele Jugendliche aktiviert. Einige Jugendliche hatten bereits ihre Ausbildung zur Jugendleitung im Stadtjugendpfarramt absolviert oder an Freizeiten von hin und weg – Evangelische Jugendreisen teilgenommen. Andere erfuhren über Social Media-Kanäle von der Veranstaltung. Vor Ort wuchs die Gruppe der 70 ehrenamtlichen Teamer*innen rasch zu einer Einheit zusammen, die sich sehr mit dem Camp und ihren Aufgaben identifizierte. In der Einsatzzentrale waren die hauptamtlichen Referent*innen für Fragen oder Sorgen ansprechbar.

Prägende Erfahrung

Das Gefühl, Teil einer Gemeinschaft zu sein und gemeinsam etwas bewegen zu können, prägte auch die Stimmung unter den knapp 300 Konfirmierten aus **mehr als 20 Frankfurter Gemeinden**. Im Konficamp verbrachten die Jugendlichen vier gemeinsame Tage mit Gottesdiensten, Workshops, Kreativ- und Sportaktionen. So lernten sie einander innerhalb ihrer Konfi-Gruppe besser kennen und begegneten Jugendlichen aus anderen Stadtteilen. Dabei stand im Vordergrund, Gemeinschaft zu erleben und den Jugendlichen zu vermitteln, dass sie etwas bewegen können – und dass dieses Engagement auch anerkannt wird. So berichteten Konfirmierte, wie etwa Nima (13), am Ende des Camps: „**Sehr kirchennah war ich eh schon, aber jetzt durch das Konficamp bin ich ihr noch näher gekommen.**“



Gemeinsame Erlebnisse schaffen
Verbindung: Bei der Nacht der
Lichter feierten die Jugendlichen
eine Andacht im Freien



Arbeitsbereich Offene Kinder- und Jugendarbeit

Spielraum, Begegnung und Spaß für alle Kinder und Jugendlichen



Kinder- und Jugendeinrichtungen

Internationales Kinderhaus
Jugendbüro Sachsenhausen
Jugendclub Griesheim
Jugendclub Praunheim
Westside 488 (Kooperationsprojekt Jugendclub Praunheim)
Jugendclub Sindlingen
Jugendhaus am Bügel
Jugendhaus Frankfurter Berg
Jugendhaus Heideplatz
Jugendhaus Riedberg
Jugendhaus Sossenheim
Jugendladen Heddernheim
Jugendtreff Zeilsheim
Kinderhaus am Bügel
Mädchentreff am Bügel
Teenie-Café Edwards Garden
Treff 38

Beratung und Hilfe für Jugendliche

Aufsuchende Jugendarbeit Heisenrath
Jugendbüro Zeilsheim

Jugend und Migration

Café iZi
Jugendmigrationsdienst
Jugendmigrationsdienst – Außenstelle
Bildungsberatung Garantiefonds Hochschule
Jugendintegrationskurse/Berufliche Sprachförderung
Bildungskoooperation Integration/SprInt

**mehr als 2.500 regelmäßige Besucher*innen
und Beratungsfälle**

10.000 Teilnehmer*innen bei Veranstaltungen

In den Kinder- und Jugendeinrichtungen des Evangelischen Vereins für Jugendsozialarbeit in Frankfurt am Main e.V. geht es „bunt“ zu!

Der Evangelische Verein für Jugendsozialarbeit in Frankfurt am Main e.V. ist seit 1980 als anerkannter freier Träger der Jugendhilfe und rechtlich selbständiger Verein des Evangelischen Regionalverbandes Frankfurt und Offenbach tätig.

Sein Engagement in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit begann im Frankfurter Norden mit dem Betrieb von Kinder- und Jugendhäusern. Zu den ältesten Einrichtungen gehört beispielsweise das Jugendhaus Frankfurter Berg. Mittlerweile ist der Verein Träger von 18 Einrichtungen im gesamten Frankfurt Stadtgebiet.

Die Jugendhäuser, Teenie-Treffs und Kinderhäuser sind offen für alle jungen Menschen, unabhängig von ihrer jeweiligen nationalen, religiösen und sozialen Herkunft oder ihrer Bildungssituation. Alle Angebote werden partizipativ mit den jungen Menschen entwickelt und realisiert. Beispiele hierfür sind Sportangebote, medienpädagogische Projekte oder Ausflüge in Museen.

Seit vielen Jahren ist der Verein zudem in der Jugendmigrationsberatung und thematisch nahestehenden Arbeitsfeldern tätig. Mit dem Café iZi, in dem unter anderem der Jugendmigrationsdienst oder Integrationskurse speziell für junge Migrant*innen angesiedelt sind, wurde bereits 2017 ein zentraler Ort mit adäquaten Angeboten geschaffen.

Durch stetig wachsende Herausforderungen in diesem Arbeitsfeld hat der Verein jedoch im Jahr 2018 seine Strukturen im Arbeitsbereich Offene Kinder- und Jugendarbeit mit dem „Referat Migration“ weiter professionalisiert. So konnten Verwaltungsabläufe und die Koordination der fachlichen Arbeit bei steigenden Beratungsfällen und Klient*innenzahlen optimiert werden.



Ende 2018 haben Schüler*innen der achten Integrationskursklasse ihren Abschluss in der Tasche. 2018 konnten somit rund 100 junge Menschen ein B1 oder B2 Sprachniveau erreichen und den Test „Leben in Deutschland“ bestehen.

Jeder Abschluss eines Integrationskurses ist immer etwas ganz Besonderes. Wir freuen uns sehr, dass wir gemeinsam mit den jungen Menschen eine Grundlage für ihr Leben in Deutschland schaffen.

Darya Holstein, Referatsleitung Migration,
Evangelischer Verein für Jugendsozialarbeit in
Frankfurt am Main e. V.

„Lauft gegen Rassismus und Gewalt“ – ein historischer Exkurs

Ein echtes Erfolgsmodell ist die Aktion „Lauft gegen Rassismus und Gewalt“. Bereits zum 9. Mal liefen hunderte Kinder, Jugendliche und Erwachsene, um gegen Diskriminierungen jeglicher Art Flagge zu zeigen. Entstanden ist die Idee bereits Anfang der 2000er Jahre als Kooperationsveranstaltung des Evangelischen Stadtjugendpfarramtes Frankfurt und Offenbach mit dem Evangelischen Verein für Jugendsozialarbeit in Frankfurt am Main e.V. Die Ursprungsstrecke verlief vom Weißten Stein zum Jugendhaus Frankfurter Berg, das seitdem eine zentrale Rolle in der Organisation des Laufs spielt. 2016 hat „Lauft gegen Rassismus und Gewalt“ den Sprung in die Frankfurter Stadtmitte geschafft, die jugend-kultur-kirche sankt peter mit ins Boot genommen und so noch mehr Menschen auf das wichtige Thema aufmerksam gemacht. 2018 wurde die Aktion dann wieder am Frankfurter Berg durchgeführt, 2019 wird in der Stadtmitte gelaufen. Natürlich gehört zu einem Lauf auch ein Pokal. Der Clou an der Aktion: Nicht die Schnellsten gewinnen die Trophäe, sondern die größte angemeldete Gruppe darf den Pokal in die Luft recken!



550 Menschen haben sich 2018 an „Lauf gegen Rassismus und Gewalt“ beteiligt. Darunter viele Jugendeinrichtungen, Schulen oder Sportvereine. Auch die „Ich tu' was“ AG der Schule am Erlenbach, an der der Evangelische Verein für Jugendsozialarbeit Träger der Erweiterten Schulischen Betreuung und des Ganztagsangebotes ist, war mit 30 Kindern und Erwachsenen am Start. In der ersten Reihe verfolgten die Kinder aus Nieder-Erlenbach die vielfältige Tanzvorführung bei der Abschlussparty im Jugendhaus Frankfurter Berg. Eine Mutter kommentierte nach dem Lauf: „Ich finde das super, dass ihr so was macht!“





Kreative Arbeit steht im Jugendclub Praunheim ganz weit oben!

Im April wurde das 40-jährige Jubiläum des Jugendclubs Praunheim gefeiert. Damit ist der Jugendclub die älteste Jugendeinrichtung des Evangelischen Vereins für Jugendsozialarbeit in Frankfurt am Main e.V. Die Feier war zugleich ein Neuanfang, denn der Jugendclub befand bis zum Jahr 2015 in Trägerschaft der Evangelischen Auferstehungsgemeinde. Zwei lange Jahre musste der Club ohne eigene Räume auskommen. Das alte Ge-

bäude, in dem der Jugendclub ganze 37 Jahre beheimatet war, wurde 2015 abgerissen. Ende 2017 konnte der Jugendclub in den ehemaligen Praunheimer Werkstätten als neuer Träger mit der Offenen Jugendarbeit fortfahren. Zu den zentralen Angeboten zählen insbesondere Musik- und Medienpädagogische Angebote. So gibt es beispielsweise einen Musikraum mit Aufnahmemöglichkeit, Kameras und PCs für die digital-kreative Arbeit.

Arbeitsbereich ESB und Ganztagsangebote

Verlässliche und fördernde Angebote für Kinder

Erweiterte Schulische Betreuung (ESB), Ganztagsprogramme und Sternpiloten an Grundschulen

ESB und Ganztagsprogramm in der
Adolf-Reichwein-Schule

ESB und Sternpiloten in der Fried-Lübbecke-Schule

ESB und Schulhofbetreuung in der Karmeliter- und
Weißfrauenschule

ESB und Ganztagsprogramm in der Liesel-Oestrei-
cher-Schule

ESB und Sternpiloten in der Michael-Grzimek-Schule

ESB, Ganztagsprogramm und Sternpiloten
in der Römerstadtschule

ESB und Ganztagsprogramm in der Schule am Erlenbach

Ganztagsprogramm und Sternpiloten in der Albert-
Schweitzer-Schule

Ganztagsprogramm in der Zentgrafenschule

Inklusive Frühbetreuung und Mittagsbetreuung

in der Wallschule am Standort Textorschule

Rund 600 ESB Plätze und 800 Kinder in AGs



Tolle Stimmung bei den ESB-Kindern: Die Party kann losgehen!



Gartenarbeiten gehören zum Angebot ...



... der ESB in der Römerstadtschule

”

Wir haben durch die private Unterstützung viele Möglichkeiten erhalten, um mit den Kindern neue und spannende Projekte zu entwickeln. Es ist einfach schön, wenn wir Werkzeug und Bastelmaterial bereitstellen können. Den Kindern macht das wirklich viel Spaß.

Isabell Schreiber,
Referatsleitung ESB und Ganztagsangebote

“

An sieben Grundschulen ist der Evangelische Verein für Jugendsozialarbeit Träger der Erweiterten Schulischen Betreuung (ESB) und trägt somit zur Ganztagsentwicklung in der Stadt Frankfurt bei: Rund 600 Kinder werden hier täglich pädagogisch betreut. Dazu gehören beispielsweise ein warmes Mittagessen, Hausaufgabenbetreuung, Gruppenarbeit, individuelle Förderung und Betreuung der Kinder sowie Eltern- und Familiengespräche.

In den Schulen mit ESB – und an weiteren Standorten – hat der Verein zudem Ganztagsangebote, die teilweise offen gehalten sind. Schüler*innen können hier auf viele AGs zugreifen. So gibt es beispielsweise kreative oder sportliche Angebote. Tolle Projekte, die den Kindern jede Menge Spaß bereiten und bei denen sie viel lernen können, sind zum Beispiel Gartenarbeiten in der Römerstadtschule. Durch einen privaten Sponsor konnte der Evangelische Verein für Jugendsozialarbeit Materialien und auch externes Know-How besorgen, die das pädagogische Team vor Ort mit den Kindern umsetzen kann.

Bei der Frankfurter LeseEule hatten die Kinder einen großen Auftritt. Dafür mussten viele Tanzschritte eingeübt werden!



Im Sommer im Freien, im Winter kreativ und im Herbst? Da gibt's starke Kinder!

Die ESB in der Adolf-Reichwein-Schule ist eine der größten Einrichtungen des Evangelischen Vereins für Jugendsozialarbeit. Neben der ESB mit über 100 Plätzen gibt es dort den offenen Ganzttag mit 30 Angeboten.

Ganz besonders schön war im diesem Jahr wohl die Teilnahme an der Eröffnungsfeier der Frankfurter LeseEule in Kooperation mit dem Jugend- und Sozialamt Frankfurt und dem S. Fischer Verlag. Der Offene Ganzttag der Adolf-Reichwein-Schule hatte in der zweiten Herbstferi-

enwoche einen kostenlosen Hip-Hop Workshop mit dem Thema „Starke Kinder“ organisiert. 15 Kinder beschäftigten sich nicht nur tänzerisch!

Eine Woche lang gab es einen intensiven Austausch zu den unterschiedlichsten Fragen: „Wann bin ich stark, wann fühle ich mich schwach?“ oder „Was bedeutet Freundschaft, wann ist es wichtig, zu helfen und zusammenzustehen?“ Der ganz große Auftritt durfte da natürlich nicht fehlen. Die Proben für die Aufführung im Frankfurter Ratskeller haben sich voll ausgezahlt und die Tanzgrup-

pe sicherte sich bei der Eröffnungsfeier den Applaus des begeisterten Publikums.

Natürlich wurden auch Ausflüge unternommen! Für Zeilsheimer Kids war die Reise in den Huthpark ein echtes Highlight. Bei sommerlichen Temperaturen hatten die Kinder jede Menge Spaß und durften bei einem Eis das tolle Wetter genießen. Außerdem hat die ESB ein Weihnachts-Recycling-Basteln organisiert, das den Kindern viel Freude bereitet. Ganz nebenbei wurde auch eine Sensibilisierung für die Wiederverwertung von verschiedenen Materialien eingeübt. Gemeinsam mit den Kindern wurde nämlich die Herkunft und Nutzung der Stoffe besprochen. So entstanden bunte Weihnachtsbäume und Dekorationen für das Weihnachtsfest mit der Familie.



Sommerlicher Ausflug in den Huthpark



Die Kinder des Offenen Ganztags informieren sich über neue Bucherscheinungen



Sinnvolle Verwertung von „Müll“: Die Kinder basteln Weihnachtsdekoration für Zuhause

Einblick in unsere Arbeit

Lehrreiche und spannende Ausflüge mit Stuart4Kids

Ausflüge, Freizeiten und Angebote außerhalb des Stadtteils gehören fest zum Programm der schulischen Einrichtungen des Evangelischen Vereins für Jugendsozialarbeit. Viel zu oft kommen solche Aktionen im Alltag der jungen Leute zu kurz. Die pädagogischen Fachkräfte entwickeln gemeinsam mit den Kindern Ideen und versuchen diese umzusetzen. Ob Museum, Kino oder Sportveranstaltung: Frankfurt hat natürlich einiges zu bieten. Umso erfreulicher ist die Tatsache, dass der Verein im Jahr 2018 vom Kinderhilfsprojekt Stuart4Kids unterstützt wurde. So wurden Spiele der Fraport Skyliners mit teilweise über 200 Kindern besucht. Weitere Aktionen waren eine große Weihnachtsfeier für Kinder im Jugendhaus Heideplatz, Ausflüge in die Alte Oper oder zum Lernbauernhof.



Großer Andrang beim Spiel der Skyliners



Kinder, die Einrichtungen des Evangelischen Vereins für Jugendsozialarbeit besuchen, konnten auf dem Bauernhof tolle Erfahrungen sammeln

Arbeitsbereich Jugendhilfe und Schule

Angebote so vielfältig wie die Frankfurter Schullandschaft

Jugendhilfe in der Schule und Ganztagsprogramme an weiterführenden Schulen

Jugendhilfe in der Deutschherrenschule
Jugendhilfe und Ganztagsprogramm in der IGS Eschersheim
Jugendhilfe IGS Kalbach-Riedberg
Jugendhilfe in der IGS Süd
Jugendhilfe und Frühbetreuung in der Johann-Hinrich-Wichern-Schule
Jugendhilfe und Ganztagsprogramm in der Ludwig-Börne-Schule
Jugendhilfe und Ganztagsprogramm in der Otto-Hahn-Schule
Jugendhilfe und Ganztagsprogramm in der Wall Schule
Jugendhilfe in der Grundschule Bildungsregionen „Nord“ und
„Mitte-Nord“ (Sechs Standorte)
Ganztagsprogramm im Heinrich-von-Gagern-Gymnasium
Ganztagsprogramm in der Leibnizschule
Ganztagsprogramm im Lessing-Gymnasium
Ganztagsprogramm in der Weißfrauenschule
Ganztagsprogramm in der Ziehenschule

Sozialpädagogische Förderung an Haupt- und Realschulen
PuSch A in der Ludwig-Börne-Schule

**Mehr als 5000 betreute Schüler*innen in AGs, Ferien-
angeboten, Lernzeiten und Sozialem Lernen**

Zu den Angeboten der Jugendhilfe in der Schule gehören auch Ausflüge.
Hier geht es ins EXPERIMINTA ScienceCenter



Zum Arbeitsbereich Jugendhilfe und Schule des Evangelischen Vereins für Jugendsozialarbeit in Frankfurt am Main e.V. zählen Angebote der Jugendhilfe in der Schule und Grundschule, Ganztagsangebote oder auch praxisorientierte Angebote an Hauptschulen.

Jugendhilfe in der Schule-Projekte sind an acht Schulen der Sekundarstufe I verortet beispielsweise in der Otto-Hahn-Schule oder in der Ludwig-Börne-Schule. Die pädagogischen Fachkräfte machen sozialpädagogische Angebote in Klassen, in enger Kooperation mit den Lehrkräften und der Schulleitung. Sie sind Ansprechpartner*innen für Schüler*innen. Aber auch Elterngespräche, die Teilnahme an Klassenkonferenzen und vieles mehr gehören zum Aufgabenbereich der Fachkräfte. In den Ferien werden Aktionen und Ausflüge organisiert. Ebenso gibt es regelmäßige Projekte wie Schülerzeitungen, Multimediaworkshops oder Bewerbungshilfen, die von den Teams geplant und umgesetzt werden.

Aktuelle Entwicklungen im Arbeitsbereich



Der Evangelische Verein für Jugendsozialarbeit übernimmt die Trägerschaft der Jugendhilfe in der Grundschule in den neuen Bildungsregionen „Nord“ und „Mitte-Nord“

Bildungsregionen Nord und Mitte Nord: Die Jugendhilfe in der Grundschule

Im Rahmen des Frankfurter Schulentwicklungsplans wurden sechs Bildungsregionen entwickelt und definiert. Ziel der Bildungsregionen ist unter anderem eine optimale Vernetzung sozialräumlicher Akteure. Das sind zum Beispiel Schulen, Jugendeinrichtungen oder andere soziale Institutionen.

Der Evangelische Verein für Jugendsozialarbeit in Frankfurt am Main e.V., der eine seiner „Keimzellen“ im Frankfurter Norden hat, wird hier in Zukunft eine bildungspädagogische Verantwortung in den Regionen „Nord“ und „Mitte-Nord“ übernehmen. Der Verein ist seit 1980 in der Jugendsozialarbeit im Frankfurter Norden tätig. So zählen beispielsweise das Kinderhaus am Bügel, die Ausbildungsschreinerei oder schulische Angebote wie die IGS Kalbach-Riedberg zu seinen Einrichtungen in diesem Teil des Stadtgebiets.

Neu hinzu kommen nun die „Jugendhilfe in der Grundschule-Projekte“, deren Trägerschaft der Verein ab 2018 übernommen hat. Um die Öffnung von Schule in den Sozialraum zu unterstützen, sollen mit der Jugendhilfe in der Grundschule Angebote und Projekte umgesetzt werden, die zum Beispiel eine inklusive Beschulung, Kooperationen mit anderen Einrichtungen oder die Gestaltung von Übergängen der Schüler*innen in weiterführende Schulen fördern und ausbauen. Der Evangelische Verein für Jugendsozialarbeit wird hier einen wichtigen Beitrag leisten und kann dafür auf eine langjährige Erfahrung und Vernetzung in den Bildungsregionen zurückgreifen.



Beim Bewerbungsgespräch kann man schonmal ins Schwitzen geraten. Der Bewerbungskompetenzpacours gibt jedoch einen tollen Einblick und ist ein gutes Training für junge Leute

Einblick in unsere Arbeit

Verzahnung schulischer und außerschulischer Arbeit

Einrichtungen der Jugendhilfe in der Schule kooperieren regelmäßig mit den Kinder- und Jugendhäusern des Evangelischen Vereins für Jugendsozialarbeit. Das reicht von Ausflügen in die Häuser, um die dortigen Angebote nutzen zu können, bis hin zu größeren Projekten, die seit Jahren umgesetzt werden. Tolle Beispiele sind die Koch-AG der Jugendhilfe in der IGS Süd im Jugendbüro Sachsenhausen oder der „Bewerbungskompetenzpacours“ im Jugendhaus Frankfurter Berg. Schüler*innen der IGS Eschersheim, die kurz vor einem Schulabschluss stehen, können sich hier ganz zwanglos im Themenbereich Beruf und Bewerbung ausprobieren. Das Team der Jugendhilfe in der IGS Eschersheim hat den Parcours konzipiert und kann dafür auf die Räume des Jugendhauses Frankfur-

ter Berg zurückgreifen: Gerade während der Schulzeit ist das von großer Bedeutung, denn mehrere Klassen durch den Parcours mit seinen 5 Stationen zu schleusen, braucht jede Menge einzelner Räume. Zentrales Element des Parcours ist ein fiktives Bewerbungsgespräch mit einem „Personaler“. Hilfestellungen gibt es auch bei der Suche nach der präferierten Ausbildung, bei der Kleiderwahl, Körpersprache und der richtigen Vorbereitung auf das Bewerbungsgespräch. Die Schüler*innen erhalten im Anschluss ein kritisches Feedback und können wichtige Erfahrungen mitnehmen. Ganz nebenbei lernen die Schüler*innen auch das Jugendhaus kennen, wobei einige die Einrichtung schon zuvor einmal in ihrer Freizeit besucht haben.

Erfolgreiche Teilnahme am Frankfurter Schulpreis 2018: Schule lebt Demokratie!

Der Frankfurter Schulpreis wird seit 2017 jährlich von der Stadt Frankfurt am Main in Kooperation mit der Bildungsstätte Anne Frank ausgeschrieben. Es werden Projekte unterstützt, die **demokratisches Handeln, Vielfalt und Toleranz** fördern. Die Preisverleihung findet jedes Jahr am 12. Juni, am Geburtstag von Anne Frank und dem Anne Frank-Tag der Stadt Frankfurt am Main, in der Paulskirche statt. Gleich drei Standorte der Jugendhilfe in der Schule-Projekte des Evangelischen Vereins für Jugendsozialarbeit in Frankfurt am Main e. V. waren 2018 unter den zehn Finalist*innen mit dabei, die in Kooperation mit der jeweiligen Schule ihre Projekte umsetzen konnten. Dabei belegte die Jugendhilfe in der Ludwig-Börne-Schule mit ihrem Projekt „LüBo-

Kanal“ sogar den zweiten Platz! Der Schul-TV-Kanal, der von den Schüler*innen produziert wird, gibt einen Einblick in den Schulalltag und in besondere Projekte. Die Jugendhilfe in der Johann-Hinrich-Wichern-Schule, die mit dem Projekt „Wir engagieren uns für Obdachlose“ mit dabei war, durfte sich über ein Preisgeld freuen. Auch die Jugendhilfe in der IGS Kalbach-Riedberg konnte es mit ihrer „Raumgestaltungs-AG“ bis ins Finale schaffen, was unter der Vielzahl der Bewerbungen ein großer Erfolg ist. Schüler*innen haben in diesem Projekt einen leeren Schulraum selbst ausgestattet und für AG-Nutzungen gestaltet. Insgesamt wurden 14000 Euro Preisgeld vergeben, die nun in die erfolgreichen Projekte fließen.



Die Jugendhilfe in der Ludwig-Börne-Schule mit Schüler*innen, Meron Mendel (2. v.l.), Direktor der Bildungsstätte Anne Frank, und Stadträtin Sylvia Weber (hintere Reihe rechts), bei der Preisverleihung des Frankfurter Schulpreises in der Paulskirche

Arbeitsbereich Jugendberufshilfe

Chancen und Zukunftsperspektiven für junge Menschen



Im Café iZi gibt es neben
Beratungsangeboten
natürlich auch leckere
Speisen und Getränke

Lernbetrieb Frankfurt - Produktionsschule

Produktionsbereich Schreinerei - Die Schreinerei
Produktionsbereich Gastronomie - Café Rothschild
Produktionsbereich Gastronomie - Bistro am Bügel
Café Rothschild - Bistro in der Philipp-Holzmann-Schule
Café iZi - Gastronomieprojekt
Produktionsbereich Handwerk - Farbe und Gestaltung
Bereich Verwaltung und Soziales
Sozialpädagogische Förderung
Schulische Förderung, Qualifizierung und externer
Hauptschulabschluss

Beratung für junge Erwachsene

Jobscouts am Bügel
Jobscouts am Berg

Ausbildungscoaching

Ausbildungscoaching des Lernbetriebs Frankfurt

Beratung für ehemalige InteA-Schüler*innen

Dranbleiben

80 Teilnehmende in Ausbildung und Qualifizierung

24 erfolgreiche Hauptschulabschlüsse

5 erfolgreiche Gesell*innenprüfungen

Sozialpädagogische Förderung an Beruflichen Schulen – Städtische Förderung (SPFÖ), Landesprogramme „PuSch B“/„InteA“, Berufsfachschule zum Übergang in Ausbildung (BÜA) viadukt

InteA in der Bethmann-Schule

InteA in der Frankfurter Schule für Bekleidung und Mode

InteA in der Gutenbergschule

InteA in der Paul-Ehrlich-Schule

PuSch B und InteA in der Hans-Böckler-Schule

SPFÖ, BÜA, Pusch B und InteA in den Beruflichen Schulen

Berta Jourdan

SPFÖ und PuSch B in der Franz-Böhm-Schule

SPFÖ, BÜA, PuSch B und InteA in der

Philipp-Holzmann-Schule

SPFÖ, PuSch B und InteA in der Wilhelm-Merton-Schule

Rund 1300 betreute Schüler*innen

Der Arbeitsbereich Jugendberufshilfe umfasst den Lernbetrieb Frankfurt – Produktionsschule sowie das Kooperationsprojekt viadukt. An beruflichen Schulen sind die kommunal finanzierte sozialpädagogische Förderung, das Landesprogramm InteA und das aus Mitteln des Europäischen Struktur- und Investitionsfonds finanzierte PuSch-B Programm verortet.

Der Lernbetrieb Frankfurt ist in der beruflichen Qualifizierung, der Ausbildung und des externen Hauptschulabschlusses tätig. In den vier Produktionsbereichen Gastronomie, Handwerk (Farbe und Gestaltung), Schreinerei und im Bereich Verwaltung und Soziales stehen momentan rund 80 Jugendliche in Qualifizierung und Ausbildung. Qualifikant*innen lernen und arbeiten unter der Anleitung von Meister*innen gemeinsam mit den Auszubildenden. Ein besonderes Merkmal ist die sozialpädagogische Förderung, die individuelle Förderpläne und Qualifizierungsvereinbarungen mit den Jugendlichen erstellt. Gefördert und unterstützt wird der Lernbetrieb insbesondere durch das Jugend- und Sozialamt der Stadt Frankfurt am Main, durch das Land Hessen, den Europäischen Sozialfonds und durch die ProRegion – Flughafen-Stiftung zur Förderung der beruflichen Bildung.

Zu dem Arbeitsbereich gehören auch die Jobscouts am Bügel. Erfreulicherweise konnte der Evangelische Verein für Jugendsozialarbeit im Jahr 2018 auch die Träger-schaft der Jobscouts am Berg übernehmen. Nun sind in Bonames und am Frankfurter Berg pädagogische Fachkräfte vor Ort, die Jugendliche und junge Erwachsene bei der Berufswahl und -suche beraten.

Die Berufsfachschule zum Übergang in Ausbildung (BÜA) befand sich im zweiten Jahr der Umsetzung und wird an zwei Standorten, den Beruflichen Schulen Berta-Jourdan und der Phillip-Holzmann-Schule, sozialpädagogisch begleitet. Die Schüler*innen gaben positive Rückmeldungen zur Betreuungssituation. Neben der individuellen Förde-

rung durch pädagogische Fachkräfte wurde auch die Zusammenarbeit mit externen Experten intensiviert. So gab es Termine zu unterschiedlichen Themenstellungen wie zum Beispiel Glücksspiel oder Aidsprävention, was auf das Interesse der Schüler*innen gestoßen ist.

Angesiedelt im Café iZi bietet das Projekt „Dranbleiben“ jungen Menschen im Anschluss an das Sprachförderprogramm InteA weitergehende Möglichkeiten zur Beratung. Ein Mitarbeiter* aus der sozialpädagogischen Begleitung von InteA berät die ehemaligen Schüler*innen zu ganz unterschiedlichen Fragestellungen und Problemlagen. Fragen zur Wohnraumsituation oder zum Aufenthaltsstatus, bis hin zur konkreten Bildungsberatung gehören zum Themenkomplex. Der Prozess einer langfristig angelegten beruflichen und sozialen Verankerung in unserer Gesellschaft hat mit der zweijährigen Teilnahme an InteA erst begonnen. Deshalb verpflichtet sich der Evangelische Verein für Jugendsozialarbeit mit dem Projekt „Dranbleiben“ über die Laufzeit der jeweiligen Förderprogramme hinaus, um Unterstützungs- und Förderbedarfe junger Menschen auf ihrem Bildungs- und Lebensweg aufzugreifen und zielgerichtete Angebote zu entwickeln.

viadukt wird vom Evangelischen Verein für Jugendsozialarbeit gemeinsam mit der Cronstett- und Hynspersgischen evangelischen Stiftung zu Frankfurt am Main sowie mit Unterstützung des Ausbildungs- und Qualifizierungsbudgets des Landes Hessen und der ProRegion – Flughafen-Stiftung zur Förderung der beruflichen Bildung umgesetzt. Das Bildungsangebot richtet sich an junge Migrant*innen im Alter von 16 bis 27 Jahren und reagiert dabei auf konkrete Bedarfe im Bildungsbereich, die im Austausch mit Akteuren aus den Bereichen Schule, Spracherwerb und sozialpädagogische Beratung definiert wurden. So gehören beispielsweise die Hauptschul- oder Sprachdiplomprüfungsvorbereitung und die Förderung von mathematischen Grundlagenkenntnissen zum Angebot. Eine Unterstützung durch ehrenamtliche Menschen ist Teil des Konzeptes.

Volker Haack im Interview

Welche Jugendlichen unterrichten Sie im Lernbetrieb?

Im Lernbetrieb sind meist junge Menschen, die nicht immer reibungslose Erfahrungen auf ihrem Bildungsweg gemacht haben. Sie kommen zu uns, motiviert und bereit einen erfolgreichen Schulabschluss mitnehmen zu können.

Was ist der Reiz an Ihrer Aufgabe?

Jeder Teilnehmer und jede Teilnehmerin bringt ein individuelles Potential mit. Das ist doch gerade das Spannende an der Lehrtätigkeit! Ich versuche daher mit viel Beziehungsarbeit Vertrauen aufzubauen und somit eine Basis für erfolgreiches Lernen zu schaffen. Die Beziehungsbasis zwischen Lehrer und Schüler hat für mich – zuerst einmal – einen höheren Stellenwert als formales Schulwissen. Der Rest kommt fast von selbst.



Wie gehen Sie da vor. Haben Sie ein „Lehrgeheimnis“?

Naja, nicht wirklich (lacht). Wir schaffen gemeinsam mit unseren Teilnehmern Lerninseln und entwickeln individuelle Lernmodule. Im besten Falle entsteht so ein passgenaues Modul für jede Schülerin und jeden Schüler. Zum Verständnis: Wenn es heute mit Mathe nicht so recht funktionieren will, dann schauen wir uns halt Deutsch oder Bio an. Ich denke, dass gerade unser kleines Team mit sozialpädagogischer Unterstützung ein Vorteil ist. Wir müssen herausfinden, was die Jugendlichen eigentlich brauchen, um den Abschluss zu schaffen. Und wir vergeben keine Noten... (lacht)

Aber die Hauptschulabschlussprüfung wird doch benotet?

Sicher! Das ist die Prüfung, die jeder Prüfling in Hessen bestehen muss, auch an den Regelschulen.

Und Ihre Quote ist wie hoch?

Ich sage mal so: Die meisten Jugendlichen schaffen den Abschluss. Es besteht auch die Möglichkeit, die Prüfung zu wiederholen. Das klappt dann eigentlich immer.

Hatten Sie ein besonderes Erlebnis, an das sie sich immer wieder gerne erinnern?

Ach, da gibt es einige! Vor drei Jahren hatte ich eine Schülerin, die kam mit lauter „Sechsen“ zu uns. Ihr wurde noch eine Lese-Rechtschreibschwäche attestiert. Alles in allem natürlich auf den ersten Blick relativ ungünstig. Im Laufe der Zeit stellte sich heraus, dass sie ganz toll Geschichten nach erzählen kann. So kamen wir auf das Thema Hunde, die sie wirklich sehr mochte. Ich habe ihr dann immer wieder Videos, ich kann ihn leider nicht zur Arbeit mitnehmen, von meinem kleinen Hund gezeigt. Und das war unsere Grundlage... Sie hat die Hauptschulprüfung mit „Sehr gut“ in allen Fächern bestanden. Das hat mich wahnsinnig gefreut.

Als Einzelkämpfer kann man nicht bestehen, nur im Team hat man Erfolg!

Volker Haack unterrichtet seit 2007 im Lernbetrieb Frankfurt – Produktionsschule. Er ist für die Vorbereitung der Teilnehmer*innen auf die externe Hauptschulabschlussprüfung zuständig und Ansprechpartner für die berufliche Philipp-Holzmann-Schule, die er in Prüfungsfragen unterstützt. Mit seinem ruhigen Wesen und einem Blick auf das Individuum hat der kunstinteressierte Lehrer schon hunderte junge Leute zum Schulabschluss geführt.





Einblick in unsere Arbeit

Tag der Produktionsschulen

Im Rahmen des bundesweiten Aktionstages der Produktionsschulen lud der Lernbetrieb Frankfurt – Produktionsschule ins Café iZi ein. Jugendliche und Fachleitungen stellten ihre Produktionsbereiche vor, gaben den Gästen einen Einblick in ihre Arbeit und präsentierten sich auch persönlich in einer kleinen Fragerunde. Das inklusive Gastronomieprojekt Café Rothschild führte das Publikum mit praktischen Übungen in die Gebärdensprache ein. Bei einem Get together konnten unsere angehenden Köch*innen mit Fingerfood und alkoholfreien Cocktails die Gäste verwöhnen.

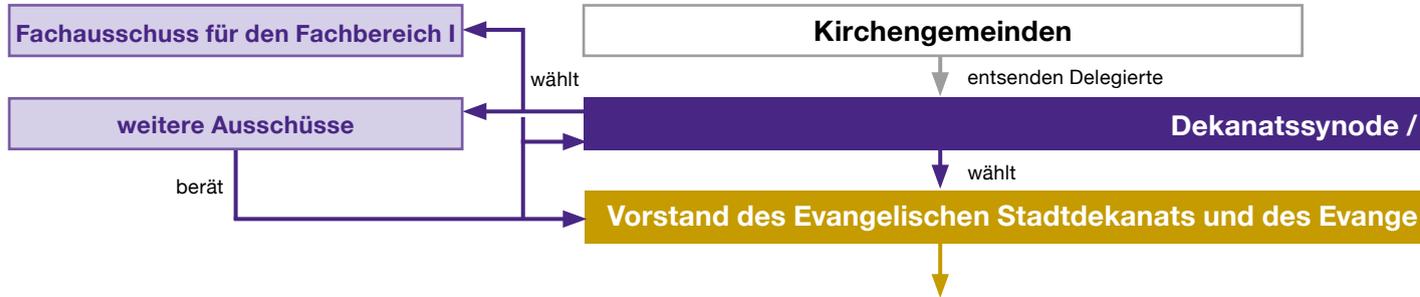


Crashkurs für die Gäste in der Deutschen Gebärdensprache



Malermeister Frank Kaiser stellt seine Auszubildenden vor

Organigramm Fachbereich I: Beratung, Bildung, Jugend im



Fachbereich I: Beratung, Bildung, Jugend Fachbereichsbüro/Geschäftsstelle

Arbeitsbereich Beratung

Evangelisches Zentrum für Beratung und Therapie Am Weißen Stein

- Paar- und Lebensberatung
- Familien-, Erziehungs- und Jugendberatung
- Beratung und Therapie für Flüchtlinge
- Sozialberatung für Migranten und Flüchtlinge
- Beratungsstelle für Asylsuchende in Großunterkünften
- Mentorenprogramm Socius

Evangelisches Zentrum für Beratung in Höchst

- Psychologische Beratungsstelle – Paar- und Lebensberatung, Familien-, Erziehungs- und Jugendberatung
- Sozialberatung für Migranten und Flüchtlinge

Evangelisches Zentrum für Beratung in Offenbach

- Schuldner- und Insolvenzberatung
- Allgemeine Lebensberatung und Migrationsberatung

Evangelische Suchtberatung Frankfurt am Main

- Evangelische Suchtberatung Wolfsgangstraße
- Evangelische Suchtberatung Höchst
- Café Alte Backstube

Täter-Opfer-Ausgleich im Strafverfahren

- Vermittlungsstelle im Evangelischen Zentrum Rechneigrabenstraße
- Vermittlungsstelle im Haus des Jugendrechts Frankfurt-Höchst
- Vermittlungsstelle im Haus des Jugendrechts Frankfurt Nord

Arbeitsbereich Bildung

Evangelische Familienbildung Frankfurt am Main

- Evangelische Familienbildungsstätte Darmstädter Landstraße
- Evangelisches Familienzentrum Höchst
- Evangelisches Familienzentrum Regenbogen Am Bügel
- Kinder- und Familienzentrum Am Bügel
- Kinder- und Familienzentrum Goldstein
- Kinder- und Familienzentrum Griesheim
- Kinder- und Familienzentrum Riederwald

Evangelische Familienbildung Offenbach

- Evangelisches Familienzentrum Zion

Evangelisches Frauenbegegnungszentrum EVA Frauenarbeit Frankfurter Berg

- Koordinationsstelle Erwachsenenbildung/Seniorenarbeit**
- Evangelische Erwachsenenbildung, Ehrenamt und Ehrenamtsakademie
- Evangelische Erwachsenenbildung und Seniorenarbeit

Gemeindepädagogischer Dienst Erwachsenenbildung/Seniorenarbeit in den Planungsbezirken der Kirchengemeinden

- Planungsbezirk: St. Nicolai-Gemeinde, St. Paulsgemeinde
- Planungsbezirk: Dreikönigsgemeinde, Erlösergemeinde, Maria-Magdalena-Gemeinde
- Planungsbezirk: Regenbogengemeinde, Cyriakusgemeinde
- Planungsbezirk: Dreifaltigkeitsgemeinde, Frieden und Versöhnung
- Planungsbezirk: Gethsemanengemeinde, St. Katharinengemeinde, St. Petersgemeinde
- Planungsbezirk: Kirchengemeinde Frankfurt-Bornheim, Luthergemeinde, Wartburggemeinde
- Planungsbezirk: Paul-Gerhardt-Gemeinde, Kirchengemeinde Nied, Kirchengemeinde Griesheim

evangelisch reisen – Kirchliches Werk für Freizeit und Erholung

- Frankfurter Haus, Spiekeroog

Arbeitsbereich Jugendhilfe

Betreutes Wohnen für junge Menschen ab dem 16. Lebensjahr

- Wohngruppe für Mutter mit Kind
- Betreutes Wohnen für junge Menschen

Sozialpädagogische Wohngruppe für Mädchen

Tagesgruppen für Kinder

- Tagesgruppe für Kinder im Frankfurter Norden I
- Tagesgruppe für Kinder im Frankfurter Norden II

Eschersheimer 109 – Wohngruppen für Jugendliche

- Wohngruppe I
- Wohngruppe II

Alte Schule Bonames – Wohngruppe für Jugendliche

Ambulante Jugendhilfen

- Planungsbezirk: Kirchengemeinde Offenbach-Bieber, Markusgemeinde, Lukas- und Matthäusgemeinde
- Planungsbezirk: Mirjamgemeinde
- Planungsbezirk: Stadtkirchengemeinde, Johannesgemeinde, Friedenskirchengemeinde, Französisch-Reformierte Gemeinde
- Planungsbezirk: Gustav-Adolf-Gemeinde, Schlossgemeinde Rumpenheim, Erlösergemeinde

Arbeitsbereich Kinder- und Jugendarbeit

Evangelisches Stadtjugendpfarramt Frankfurt und Offenbach

- Spiel- und Materialverleih PLAY
- hin und weg – Evangelische Jugendreisen

Gemeindepädagogischer Dienst Kinder- und Jugendarbeit in den Planungsbezirken der Kirchengemeinden

- Planungsbezirk: Dreikönigsgemeinde, Maria-Magdalena-Gemeinde, Erlösergemeinde
- Planungsbezirk: Dankeskirchengemeinde, Martinusgemeinde, Paul-Gerhardt-Gemeinde
- Planungsbezirk: Regenbogengemeinde, Cyriakusgemeinde
- Planungsbezirk: Kirchengemeinde Unterliederbach, Kirchengemeinde Höchst, Kirchengemeinde Zeilsheim
- Planungsbezirk: Kirchengemeinde Griesheim, Kirchengemeinde Nied
- Planungsbezirk: Gethsemanengemeinde, St. Katharinengemeinde, St. Petersgemeinde
- Planungsbezirk: Kirchengemeinde Frankfurt-Bornheim, Luthergemeinde, Wartburggemeinde, Mariengemeinde
- Planungsbezirk: Bethlehems-Gemeinde, Nazarethgemeinde, Dornbuschgemeinde
- Planungsbezirk: Bethaniengemeinde, Festeburggemeinde, Kreuzgemeinde, Michaelisgemeinde
- Planungsbezirk: Frieden und Versöhnung, Hoffnungsgemeinde, Dreifaltigkeitsgemeinde
- Planungsbezirk: Cantate Domino, Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinde, Kirchengemeinde Niederursel, Gemeinde Riedberg, St. Thomas-gemeinde

Evangelischen Regionalverband Frankfurt und Offenbach



zugeordnet

Evangelischer Verein für Jugendsozialarbeit in Frankfurt am Main e.V. Vorstand/Geschäftsstelle

Arbeitsbereich Offene Kinder- und Jugendarbeit	Arbeitsbereich Jugendhilfe und Schule	Arbeitsbereich ESB und Ganztag	Arbeitsbereich Jugendberufshilfe
<p>Kinder- und Jugendeinrichtungen</p> <ul style="list-style-type: none"> -Internationales Kinderhaus -Jugendbüro Sachsenhausen -Jugendclub Griesheim -Jugendclub Praunheim -ebenfalls in Praunheim: Kooperationsprojekt Westside 488 -Jugendclub Sindlingen -Jugendhaus am Bügel -Jugendhaus Frankfurter Berg -Jugendhaus Heideplatz -Jugendhaus Riedberg -Jugendhaus Sossenheim -Jugendladen Heddernheim -Jugendtreff Zeilsheim -Kinderhaus am Bügel -Mädchentreff am Bügel -Teenie-Café Edwards Garden -Treff 38 <p>Beratung und Hilfe für Jugendliche</p> <ul style="list-style-type: none"> -Aufsuchende Jugendarbeit Heisenrath -Jugendbüro Zeilsheim <p>Jugend und Migration</p> <ul style="list-style-type: none"> -Café iZi -Jugendmigrationsdienst -Jugendmigrationsdienst – Außenstelle -Bildungsberatung Garantiefonds Hochschule -Jugendintegrationskurse/Berufliche Sprachförderung -Bildungskoooperation Integration/Sprint 	<p>Jugendhilfe in der Schule und Ganztagsprogramme an weiterführenden Schulen</p> <ul style="list-style-type: none"> -Jugendhilfe in der Deutschherrenschule -Jugendhilfe und Ganztagsprogramm in der IGS Eschersheim -Jugendhilfe IGS Kalbach-Riedberg -Jugendhilfe in der IGS Süd -Jugendhilfe und Frühbetreuung in der Johann-Hinrich-Wichern-Schule -Jugendhilfe und Ganztagsprogramm in der Ludwig-Börne-Schule -Jugendhilfe und Ganztagsprogramm in der Otto-Hahn-Schule -Jugendhilfe und Ganztagsprogramm in der Wall Schule -Jugendhilfe in der Grundschule Bildungsregionen „Nord“ und „Mitte-Nord“ (Sechs Standorte) -Ganztagsprogramm im Heinrich-von-Gagern-Gymnasium -Ganztagsprogramm in der Leibnizschule -Ganztagsprogramm im Lessing-Gymnasium -Ganztagsprogramm in der Weißfrauenschule -Ganztagsprogramm in der Ziehen-schule <p>Sozialpädagogische Förderung an Haupt- und Realschulen</p> <ul style="list-style-type: none"> -PuSch A in der Ludwig-Börne-Schule 	<p>Erweiterte Schulische Betreuung (ESB), Ganztagsprogramme und Sternpiloten an Grundschulen</p> <ul style="list-style-type: none"> -ESB und Ganztagsprogramm in der Adolf-Reichwein-Schule -ESB und Sternpiloten in der Fried-Lübbecke-Schule -ESB und Schulhofbetreuung in der Karmeliter- und Weißfrauenschule -ESB und Ganztagsprogramm in der Liesel-Oestreicher-Schule -ESB und Sternpiloten in der Michael-Grzimek-Schule -ESB, Ganztagsprogramm und Sternpiloten in der Römerstadtschule -ESB und Ganztagsprogramm in der Schule am Erlenbach -Ganztagsprogramm und Sternpiloten in der Albert-Schweitzer-Schule -Ganztagsprogramm in der Zentgrafenschule -Inklusive Frühbetreuung und Mittagsbetreuung in der Wall Schule am Standort Textorschule -TILDA und Hausaufgabenbetreuung in der Mathildenschule – Verbundene Schule der Stadt Offenbach am Main 	<p>Lernbetrieb Frankfurt – Produktionsschule</p> <ul style="list-style-type: none"> -Produktionsbereich Schreinerei – Die Schreinerei -Produktionsbereich Gastronomie – Café Rothschild -Café Rothschild - Bistro in der Philipp-Holzmann-Schule -Produktionsbereich Gastronomie – Bistro am Bügel -Café iZi – Gastronomieprojekt -Produktionsbereich Handwerk – Farbe und Gestaltung -Bereich Verwaltung und Soziales -Sozialpädagogische Förderung -Schulische Förderung, Qualifizierung und externer Hauptschulabschluss <p>Sozialpädagogische Förderung an Beruflichen Schulen – Städtische Förderung (SPFÖ), Landesprogramme „PuSch B“/„InteA“, Berufsfachschule zum Übergang in Ausbildung (BÜA)</p> <ul style="list-style-type: none"> -viadukt (Ergänzendes Jugendhilfeprojekt für junge Geflüchtete) -InteA in der Bethmann-Schule -InteA in der Frankfurter Schule für Bekleidung und Mode -InteA in der Gutenbergschule -InteA in der Paul-Ehrlich-Schule -PuSch B und InteA in der Hans-Böckler-Schule -SPFÖ, BÜA, PusCh B und InteA in den Beruflichen Schulen Berta Jourdan -SPFÖ und PuSch B in der Franz-Böhm-Schule -SPFÖ, BÜA, PuSch B und InteA in der Philipp-Holzmann-Schule -SPFÖ, PuSch B und InteA in der Wilhelm-Merton-Schule <p>Beratung für junge Erwachsene</p> <ul style="list-style-type: none"> -Jobscouts am Bügel -Jobscouts am Berg <p>Ausbildungscoaching</p> <ul style="list-style-type: none"> -Ausbildungscoaching des Lernbetriebs Frankfurt <p>Beratung für ehemalige InteA-Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> -Dranbleiben

Weitere zugeordnete rechtlich selbstständige Vereine und Gesellschaften

Bund offener evangelischer Kinder- und Jugendeinrichtungen e.V.
jugend-kultur-kirche sankt peter gGmbH und sankt peter service GmbH (gemeinsam mit der EKHN)

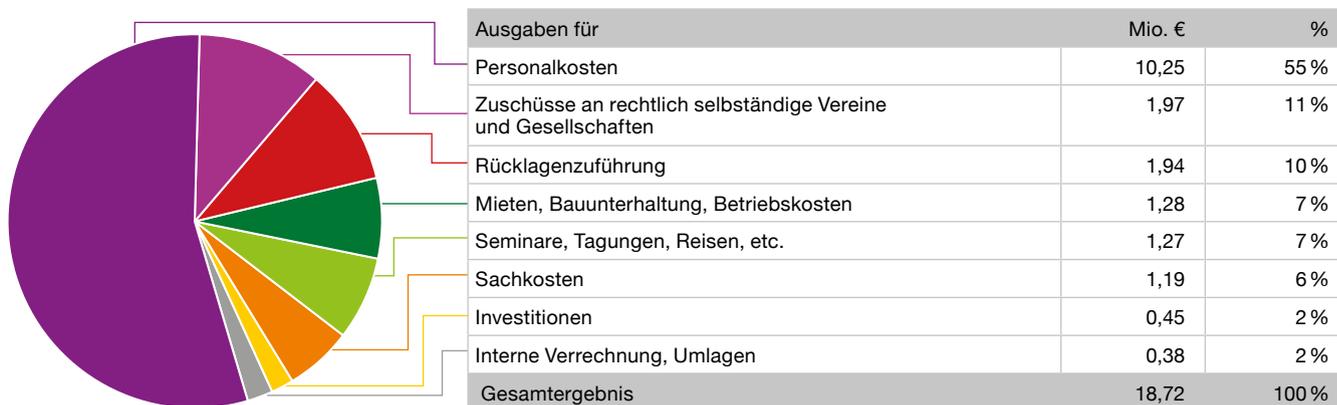
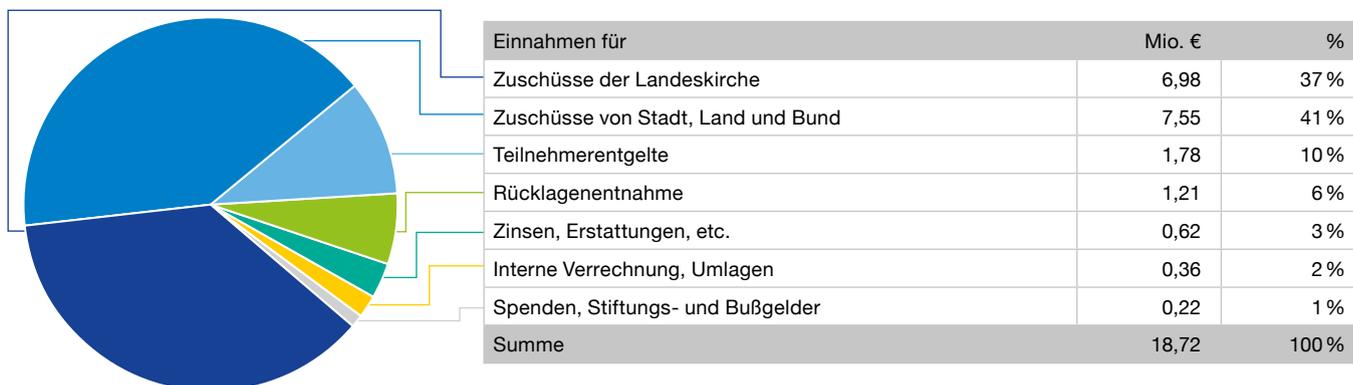
Evangelische Akademie in Hessen und Nassau e.V. (gemeinsam mit der EKHN)
 -Evangelische Akademie Frankfurt

Integrative Schule Frankfurt gGmbH (gemeinsam mit der Evangelischen Französisch-reformierten Gemeinde)

Gesamthaushalte 2018

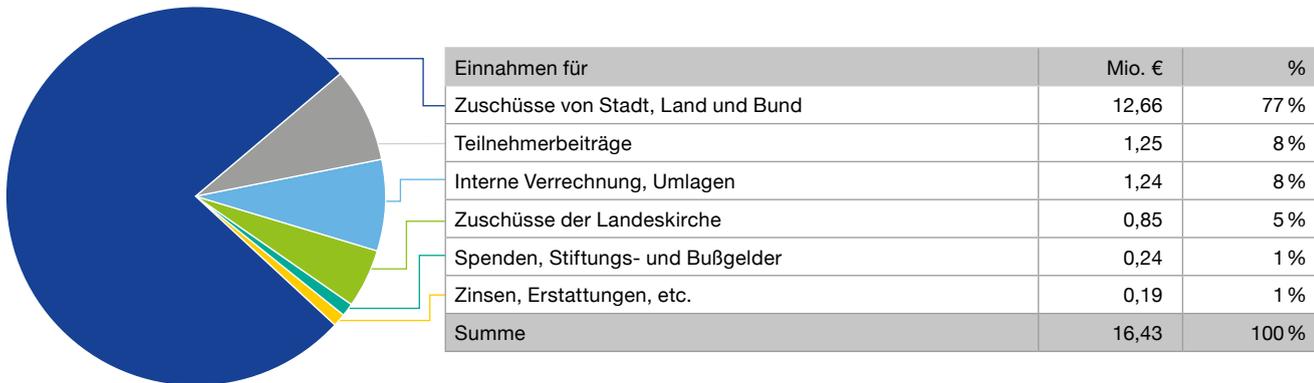
Fachbereich I: Beratung, Bildung, Jugend

Der Gesamthaushalt des Fachbereich I weist für das Haushaltsjahr 2018 Einnahmen und Ausgaben in Höhe von 18,72 Millionen Euro aus.



Evangelischer Verein für Jugendsozialarbeit in Frankfurt am Main e. V.

Der Gesamthaushalt des Evangelischen Vereins für Jugendsozialarbeit in Frankfurt am Main e. V. weist für das Haushaltsjahr 2018 Einnahmen und Ausgaben in Höhe von 16,43 Millionen Euro aus.



Weitere rechtlich selbstständige Vereine und Gesellschaften

Einrichtung	Mio. €
CVJM Mainkreisverband e. V.	0,13
Evangelisches Jugendwerk Frankfurt e. V. (EJW)	0,55
Evangelische Akademie in Hessen und Nassau e. V.	2,20
Integrative Schule gGmbH	2,70
jugend-kultur-kirche sankt peter gGmbH und sankt peter service GmbH	1,24

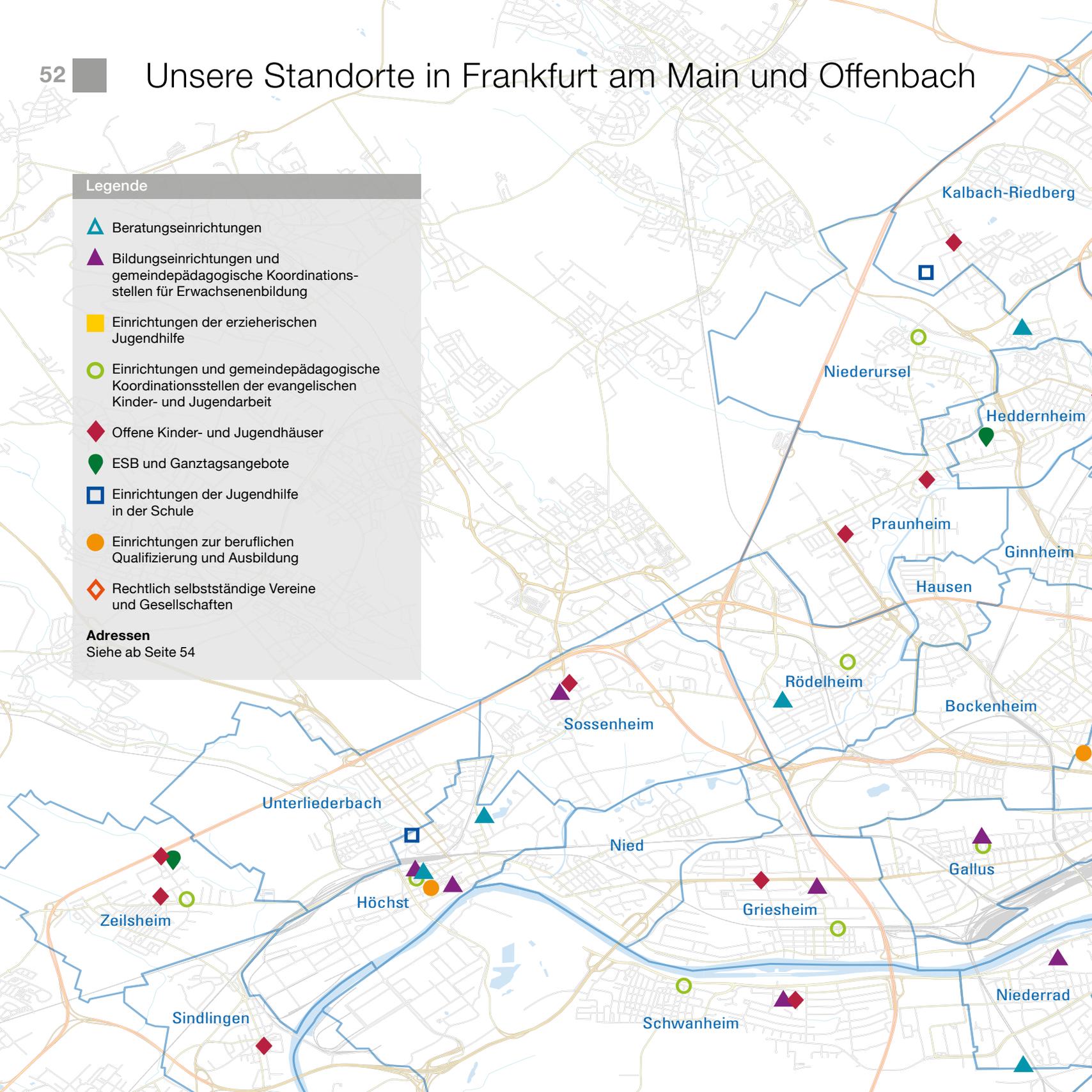
Unsere Standorte in Frankfurt am Main und Offenbach

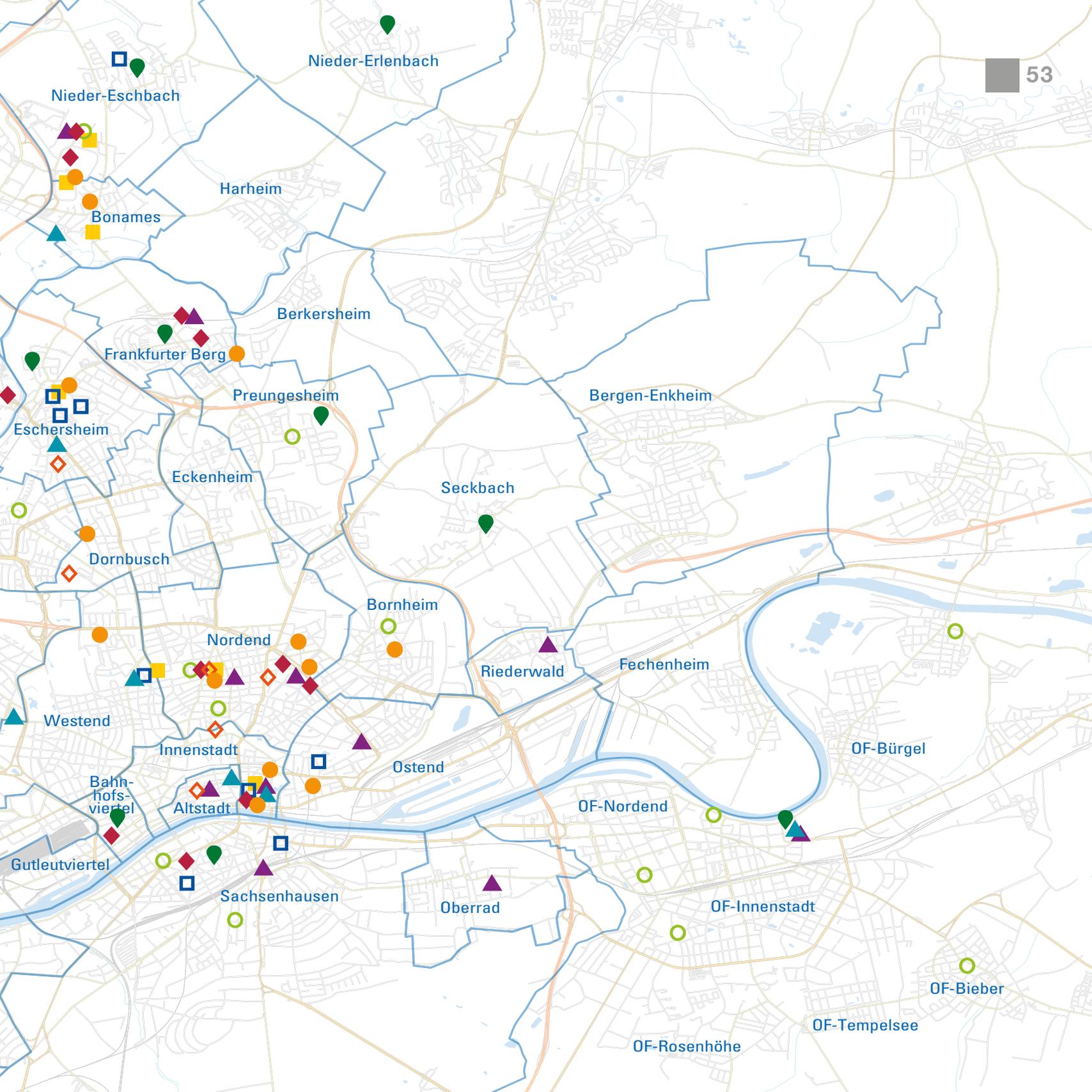
Legende

-  Beratungseinrichtungen
-  Bildungseinrichtungen und
gemeindepädagogische Koordinations-
stellen für Erwachsenenbildung
-  Einrichtungen der erzieherischen
Jugendhilfe
-  Einrichtungen und gemeindepädagogische
Koordinationsstellen der evangelischen
Kinder- und Jugendarbeit
-  Offene Kinder- und Jugendhäuser
-  ESB und Ganztagsangebote
-  Einrichtungen der Jugendhilfe
in der Schule
-  Einrichtungen zur beruflichen
Qualifizierung und Ausbildung
-  Rechtlich selbstständige Vereine
und Gesellschaften

Adressen

Siehe ab Seite 54





Fachbereich I: Beratung, Bildung, Jugend

Fachbereichsbüro und Geschäftsstelle

Rechneigrabenstraße 10
60311 Frankfurt am Main
069 92105 6670
fachbereichsbuero@
frankfurt-evangelisch.de
www.frankfurt-evangelisch.de

Arbeitsbereich Beratung und Therapie

Evangelisches Zentrum für Beratung und Therapie Am Weißen Stein

Beratung und Therapie für Flüchtlinge
Sozialberatung für Migranten und
Flüchtlinge
Mentorenprogramm SOCIUS
Paar- und Lebensberatung
Familien-, Erziehungs- und
Jugendberatung
Eschersheimer Landstraße 567
60431 Frankfurt am Main

Evangelisches Zentrum für Beratung in Offenbach

Schuldner- und Insolvenzberatung
Allgemeine Lebensberatung und
Migrationsberatung
Arthur-Zitscher-Straße 13
63065 Offenbach am Main

Beratungsstelle für Asylsuchende in Großunterkünften

Großunterkunft „Alter Flugplatz Bonames“
Am Burghof 53
60437 Frankfurt am Main
Großunterkunft „Am Poloplatz“
Am Poloplatz 8
60528 Frankfurt am Main
Großunterkunft „In der Au“
In der Au 12
60489 Frankfurt am Main

Großunterkunft „Im Labsaal“/Campus
Bockenheim
Bockenheimer Landstraße 131
60325 Frankfurt am Main

Evangelisches Zentrum für Beratung in Höchst

www.beratungszentrum-hoechst.de
Psychologische Beratungsstelle –
Paar- und Lebensberatung, Familien-,
Erziehungs- und Jugendberatung
Sozialberatung für Migranten und
Flüchtlinge
Leverkuser Straße 7
65929 Frankfurt am Main

Evangelische Suchtberatung Frankfurt am Main

www.ev-suchtberatung.de

Evangelische Suchtberatung Wolfsgangstraße

Wolfsgangstraße 109
60322 Frankfurt am Main

Evangelische Suchtberatung Höchst

Leverkuser Straße 7
65929 Frankfurt am Main

Café Alte Backstube

Dominikanergasse 7
60311 Frankfurt am Main

Täter-Opfer-Ausgleich im Strafverfahren

www.hausdesjugendrechts.hessen.de
www.toa-ffm.de

Vermittlungsstelle im Evangelischen Zentrum Rechneigrabenstraße

Rechneigrabenstraße 10
60311 Frankfurt am Main

Vermittlungsstelle im Haus des Jugendrechts Frankfurt Höchst

Kurmainzer Straße 24
65929 Frankfurt am Main

Vermittlungsstelle im Haus des Jugendrechts Frankfurt Nord

Louis-Pasteur-Straße 65
60439 Frankfurt am Main

Arbeitsbereich Bildung

Evangelische Familienbildung Frankfurt und Offenbach

www.familienbildung-ffm.de

Evangelische Familienbildungsstätte Darmstädter Landstraße

Darmstädter Landstraße 81
60598 Frankfurt am Main

Evangelisches Familienzentrum Zion

Arthur-Zitscher-Straße 11
63065 Offenbach am Main

Evangelisches Familienzentrum Höchst

Leverkuser Straße 7
65929 Frankfurt am Main
Bolongarostraße 186
65929 Frankfurt am Main

Evangelisches Familienzentrum Regenbogen Am Bügel

Ben-Gurion-Ring 39
60437 Frankfurt am Main

Kinder- und Familienzentrum Am Bügel (mit kita Frankfurt)

Ben-Gurion-Ring 39
60437 Frankfurt am Main

Kinder- und Familienzentrum Goldstein (mit Diakonisches Werk für Frankfurt am Main)

Am Kiesberg 7
60529 Frankfurt am Main

Kinder- und Familienzentrum Griesheim (mit Internationaler Bund)

Platanenstraße 11
65933 Frankfurt am Main

Kinder- und Familienzentrum Riederwald (mit Evangelischer Philippusgemeinde)

Schlettweinstraße 10
60386 Frankfurt am Main

Evangelisches**Frauenbegegnungszentrum EVA**

www.eva-frauenzentrum.de
 Saalgasse 15
 60311 Frankfurt am Main

Frauenarbeit Frankfurter Berg

Julius-Brecht-Straße 1
 60433 Frankfurt am Main

Koordinationsstelle**Erwachsenenbildung/Seniorenarbeit**

Evangelische Erwachsenenbildung,
 Ehrenamt und Ehrenamtsakademie
 Evangelische Erwachsenenbildung und
 Seniorenarbeit
 Gemeindepädagogischer Dienst
 Erwachsenenbildung/Senioren-
 arbeit in den Planungsbezirken der
 Kirchengemeinden
 Rechneigrabenstraße 10
 60311 Frankfurt am Main

Gemeindepädagogischer Dienst**Erwachsenenbildung/Seniorenarbeit
in den Planungsbezirken der
Kirchengemeinde**

Planungsbezirk: Evangelisch-
 Lutherische St. Nicolai-Gemeinde,
 Evangelisch-Lutherische
 St. Pauls-Gemeinde
 Büro: Waldschmidtstraße 116
 60314 Frankfurt am Main

Planungsbezirk: Evangelische
 Dreikönigsgemeinde, Evangelisch-
 lutherische Erlösergemeinde, Evange-
 lische Maria-Magdalena-Gemeinde
 Büro: Melanchthonplatz
 60599 Frankfurt am Main

Planungsbezirk: Evangelische
 Regenbogengemeinde,
 Evangelische Cyriakusgemeinde
 Büro: Westerwaldstraße 20
 65936 Frankfurt am Main

Planungsbezirk: Evangelische
 Dreifaltigkeitsgemeinde, Evange-
 lische Kirchengemeinde Frieden und
 Versöhnung

Büro: Fischbacher Straße 2
 60326 Frankfurt am Main
 Planungsbezirk: Evangelische-
 Lutherische Gethsemanegemeinde,
 Evangelische-Lutherische
 St. Katharinenkirche,
 Evangelische St. Petersgemeinde
 Büro: Eckenheimer Landstraße 90
 60318 Frankfurt am Main

Planungsbezirk: Evangelische
 Kirchengemeinde Frankfurt-Bornheim,
 Evangelische Luthergemeinde,
 Evangelische Wartburggemeinde
 Büro: Martin-Luther-Platz 1
 60316 Frankfurt am Main

Planungsbezirk:
 Paul-Gerhardt-Gemeinde,
 Evangelische Kirchengemeinde Nied,
 Evangelische Kirchengemeinde
 Griesheim
 Büro: Kelsterbacher Straße 39
 60528 Frankfurt am Main

**evangelisch reisen – Kirchliches Werk
für Freizeit und Erholung**

www.ervreisen.de
 Rechneigrabenstraße 10
 60311 Frankfurt am Main

Freizeit- und Tagungshaus

„Frankfurter Haus“
 Norderloog 9
 23474 Spiekeroog

**Arbeitsbereich
Jugendhilfe****STATIONÄRE JUGENDHILFEN****Betreutes Wohnen für junge Menschen
ab dem 16. Lebensjahr**

Rechneigrabenstraße 10
 60311 Frankfurt am Main

**Sozialpädagogische Wohngruppe
für Mädchen**

Zehnmorgenstraße 29
 60433 Frankfurt am Main

Tagesgruppe für Kinder I

Ben-Gurion-Ring 41
 60437 Frankfurt am Main

Tagesgruppe für Kinder II

Ben-Gurion-Ring 138a
 60437 Frankfurt am Main

**Eschersheimer 109 –
Wohngruppen für Jugendliche**

Eschersheimer Landstraße 109
 60322 Frankfurt am Main

**Alte Schule Bonames –
Wohngruppe für Jugendliche**

Homburger Landstraße 626
 60437 Frankfurt am Main

AMBULANTE JUGENDHILFEN

Rechneigrabenstraße 10
 60311 Frankfurt am Main
 Stalburgstraße 38
 60318 Frankfurt am Main

**Arbeitsbereich
Kinder- und Jugendarbeit****Evangelisches Stadtjugendpfarramt
Frankfurt und Offenbach**

hin und weg –
 Evangelische Jugendreisen
 www.hin-und-weg.ejuf.de
 Stalburgstraße 38
 60318 Frankfurt am Main

**Gemeindepädagogischer Dienst
Kinder- und Jugendarbeit in den
Planungsbezirken der Kirchen-
gemeinden**

Ludo-Mayer-Straße 1
 63065 Offenbach am Main
 www.ejuf.de

Spiel- und Materialverleih PLAY

www.play-spieleverleih.de
 Ben-Gurion-Ring 35–37
 60437 Frankfurt am Main

**Gemeindepädagogischer Dienst
Kinder- und Jugendarbeit
in den Planungsbezirken der
Kirchengemeinden Frankfurt**

Planungsbezirk: Evangelische Dreikönigsgemeinde, Evangelische Maria-Magdalena-Gemeinde, Evangelische Erlösergemeinde
Arbeit mit Jugendlichen: Büro: Gartenstraße 67
60599 Frankfurt

Arbeit mit Kindern: Büro: Tucholsky-Straße 40
60598 Frankfurt am Main

Planungsbezirk: Evangelische Dankeskirchengemeinde (Goldstein), Evangelische Martinusgemeinde, Evangelische Paul-Gerhardt-Gemeinde
Büro: Martinskirchstraße 53
60529 Frankfurt am Main

Planungsbezirk: Evangelische Regenbogengemeinde, Evangelische Cyriakusgemeinde
Büro: Alexanderstraße 37
60489 Frankfurt am Main

Planungsbezirk: Evangelische Kirchengemeinde Unterliederbach, Evangelische Kirchengemeinde Höchst, Evangelische Kirchengemeinde Zeilsheim

Büro: Leverkusenerstraße 7
65929 Frankfurt am Main
Büro: Pfaffenwiese 111
65931 Frankfurt am Main

Planungsbezirk: Evangelische Kirchengemeinde Griesheim, Evangelische Kirchengemeinde Nied
Büro: Am Gemeindegarten 6a
65933 Frankfurt am Main

Planungsbezirk: Evangelische Gethsemanegemeinde, Evangelische St. Katharinengemeinde, Evangelische St. Petersgemeinde
Büro: Jahnstraße 20
60318 Frankfurt am Main

Planungsbezirk: Evangelische Kirchengemeinde Frankfurt-Bornheim, Evangelische Luthergemeinde, Evangelische Wartburggemeinde, Evangelische Mariengemeinde
Büro: Turmstraße 21
60385 Frankfurt am Main

Planungsbezirk: Evangelische Bethlehemgemeinde, Evangelische Nazarethgemeinde, Evangelische Dornbuschgemeinde
Büro: Fuchshohl 1
60431 Frankfurt am Main

Planungsbezirk: Evangelische Bethaniengemeinde, Evangelische Festeburggemeinde, Evangelische Kreuzgemeinde, Evangelische Michaelisgemeinde
Büro: Jaspertstraße 61
60435 Frankfurt am Main

Planungsbezirk: Evangelische Kirchengemeinde Frieden und Versöhnung, Evangelische Hoffnungsgemeinde, Evangelische Dreifaltigkeitsgemeinde
Büro: Fischbacher Straße 2
60326 Frankfurt am Main

Planungsbezirk: Evangelische Kirchengemeinde Cantate Domino, Evangelische Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinde, Evangelische Kirchengemeinde Niederursel, Evangelische Gemeinde Riedberg, Evangelische St. Thomasgemeinde
Büro: Karl-Kautsky-Weg 64
60439 Frankfurt am Main

**Gemeindepädagogischer Dienst
Kinder- und Jugendarbeit
in den Planungsbezirken der
Kirchengemeinden Offenbach**

Planungsbezirk: Evangelische Kirchengemeinde Offenbach-Bieber, Evangelisch Markusgemeinde, Evangelische Lukas- und Matthäusgemeinde
Büro: Aschaffener Straße 52
63073 Offenbach am Main

Planungsbezirk: Evangelische Mirjamgemeinde
Büro: Lortzingstraße 10
63069 Offenbach am Main

Planungsbezirk: Evangelische Stadtkirchengemeinde, Evangelische Johannesgemeinde, Evangelische Friedenskirchengemeinde, Evangelische Französisch-Reformierte Gemeinde
Büro: Geleitsstraße 104
63067 Offenbach am Main

Planungsbezirk: Evangelische Gustav-Adolf-Gemeinde, Evangelische Schlossgemeinde Rumpenheim, Evangelische Erlösergemeinde
Büro: Schlossgartenstr. 5
63075 Offenbach am Main

**Evangelischer Verein für
Jugendsozialarbeit in Frankfurt
am Main e. V.**

Geschäftsstelle
Rechneigrabenstraße 10
60311 Frankfurt am Main
069 92105 6900
ev.verein@frankfurt-evangelisch.de
www.jugendsozialarbeit-frankfurt.de
www.bruecken-und-wege.de

**Arbeitsbereich
Offene Kinder- und Jugendarbeit**

**KINDER- UND
JUGENDEINRICHTUNGEN**

Internationales Kinderhaus
Wiesenhüttenstraße 15
60329 Frankfurt am Main

Jugendbüro Sachsenhausen
Schneckenhofstraße 13 H
60596 Frankfurt am Main

Jugendclub Griesheim
Froschhäuser Straße 10
65933 Frankfurt am Main

Jugendclub Praunheim
Alt-Praunheim 2
60488 Frankfurt am Main

**Westside 488 (Kooperationsprojekt
Jugendclub Praunheim)**
Heinrich-Lübke-Straße 7
60488 Frankfurt am Main

Jugendclub Sindlingen
Okrifteler Straße 13
65931 Frankfurt am Main

Jugendhaus am Bügel
Ben-Gurion-Ring 35–37
60437 Frankfurt am Main

Jugendhaus Frankfurter Berg
Julius-Brecht-Straße 10
60433 Frankfurt am Main

Jugendhaus Heideplatz
Schleiermacherstraße 7
60316 Frankfurt am Main

Jugendhaus Riedberg
Friedrich-Dessauer-Straße 4–6
60438 Frankfurt am Main

Jugendhaus Sossenheim
Siegener Straße 22
65936 Frankfurt am Main

Jugendladen Heddernheim
Hedderheimer Landstraße 4–6
60439 Frankfurt am Main

Jugendtreff Zeilsheim
Frankenthaler Weg 1
65931 Frankfurt am Main

Kinderhaus am Bügel
Ben-Gurion-Ring 16
60437 Frankfurt am Main

Mädchentreff am Bügel
Ben-Gurion-Ring 35–37
60437 Frankfurt am Main

Teenie-Café Edwards Garden
Sonnentaustraße 26
60433 Frankfurt am Main

Treff 38
Stalburgstraße 38
60318 Frankfurt am Main

BERATUNG UND HILFE FÜR JUGENDLICHE

**Aufsuchende Jugendarbeit
Heisenrath**
Im Heisenrath 14
60529 Frankfurt am Main

Jugendbüro Zeilsheim
Lenzenbergstraße 120
65931 Frankfurt am Main

JUGEND UND MIGRATION

Café iZi
Rechneigrabenstraße 10
60311 Frankfurt am Main

Jugendmigrationsdienst
Rechneigrabenstraße 10
60311 Frankfurt am Main

Jugendmigrationsdienst – Außenstelle
Im Heisenrath 14
60529 Frankfurt am Main

**Bildungsberatung Garantiefonds
Hochschule**
Rechneigrabenstraße 10
60311 Frankfurt am Main

**Jugendintegrationskurse/
Berufliche Sprachförderung**
Rechneigrabenstraße 10
60311 Frankfurt am Main

**Bildungskooperation Integration/
SprInt**
Rechneigrabenstraße 10
60311 Frankfurt am Main

Arbeitsbereich Jugendhilfe und Schule

JUGENDHILFE IN DER SCHULE UND GANZTAGSPROGRAMME AN WEITERFÜHRENDEN SCHULEN

**Jugendhilfe in der
Deutschherrnschule**
Willemerstraße 24
60594 Frankfurt am Main

**Jugendhilfe und Ganztagsprogramm
in der IGS Eschersheim**
Zehnmorgenstraße 20
60433 Frankfurt am Main

Jugendhilfe IGS Kalbach-Riedberg
Carl-Hermann-Rudloff-Allee 11
60438 Frankfurt am Main

Jugendhilfe in der IGS Süd
Textorstraße 104
60596 Frankfurt am Main

**Jugendhilfe und Frühbetreuung in der
Johann-Hinrich-Wichern-Schule**
Victor-Gollancz-Weg 4
60433 Frankfurt am Main

**Jugendhilfe und Ganztagsprogramm
in der Ludwig-Börne-Schule**
Lange Straße 30-36
60311 Frankfurt am Main

**Jugendhilfe und Ganztagsprogramm
in der Otto-Hahn-Schule**
Urseler Weg 27
60437 Frankfurt am Main

**Jugendhilfe und Ganztagsprogramm
in der Wallschule**
Diesterwegstraße 11
60594 Frankfurt am Main

Jugendhilfe in der Grundschule
Bildungsregionen „Nord“ und
„Mitte-Nord“ – Sechs Standorte

Ganztagsprogramm im Heinrich-von-Gagern-Gymnasium
Bernhard-Grzimek-Allee 6-8
60316 Frankfurt am Main

Ganztagsprogramm in der Leibnizschule
Gebeschusstraße 24
65929 Frankfurt am Main

Ganztagsprogramm im Lessing-Gymnasium
Fürstenbergerstraße 166
60322 Frankfurt am Main

Ganztagsprogramm in der Weißfrauenschule
Moselstraße 11
60329 Frankfurt am Main

Ganztagsprogramm in der Ziehenschule
Josephskirchstraße 9
60433 Frankfurt am Main

SOZIALPÄDAGOGISCHE FÖRDERUNG AN HAUPT- UND REALSCHULEN

PuSch A in der Ludwig-Börne-Schule
Lange Straße 30-36
60311 Frankfurt am Main

Arbeitsbereich ESB und Ganztag

ERWEITERTE SCHULISCHE BETREUUNG (ESB), GANZTAGS-PROGRAMME UND STERNPILOTEN AN GRUNDSCHULEN

ESB und Ganztagsprogramm in der Adolf-Reichwein-Schule
Lenzenbergstraße 70
65931 Frankfurt am Main

ESB und Sternpiloten in der Fried-Lübbecke-Schule
Im Uhrig 17
60433 Frankfurt am Main

ESB und Schulhofbetreuung in der Karmeliter- und Weißfrauenschule
Moselstraße 11
60329 Frankfurt am Main

ESB und Ganztagsprogramm in der Liesel-Oestreicher-Schule
Boskoopstraße 4
60435 Frankfurt am Main

ESB und Sternpiloten in der Michael-Grzimek-Schule
An der Walkmühle 10
60437 Frankfurt am Main

ESB, Ganztagsprogramm und Sternpiloten in der Römerstadtschule
In der Römerstadt 120 e
60439 Frankfurt am Main

ESB und Ganztagsprogramm in der Schule am Erlenbach
Im Feldchen 26
60437 Frankfurt am Main

Ganztagsprogramm und Sternpiloten in der Albert-Schweitzer-Schule
Berkersheimer Weg 26
60433 Frankfurt am Main

Ganztagsprogramm in der Zentgrafenschule
Wilhelmshöher Straße 124
60389 Frankfurt am Main

Inklusive Frühbetreuung in der Wallschule am Standort Textorschule
Diesterwegstraße 11
60594 Frankfurt am Main

TILDA und Hausaufgabenbetreuung in der Mathildenschule – Verbundene Schule der Stadt Offenbach am Main
Arthur-Zitscher-Straße 13
63065 Offenbach am Main

Arbeitsbereich Jugendberufshilfe

LERNBETRIEB FRANKFURT – PRODUKTIONSSCHULE

Produktionsbereich Schreinerei – Die Schreinerei
August-Schanz-Straße 38
60433 Frankfurt am Main

Produktionsbereich Gastronomie – Café Rothschild
Rothschildallee 16a
60389 Frankfurt am Main

Café Rothschild – Bistro in der Philipp-Holzmann-Schule
Siolistraße 41
60323 Frankfurt am Main

Produktionsbereich Gastronomie – Bistro am Bügel
Ben-Gurion-Ring 110a
60437 Frankfurt am Main

Café iZi – Gastronomieprojekt
Rechneigrabenstraße 10
60311 Frankfurt

Produktionsbereich Handwerk – Farbe und Gestaltung
Zehnmorgenstraße 46
60433 Frankfurt am Main

Bereich Verwaltung und Soziales
Zehnmorgenstraße 46
60433 Frankfurt am Main

Sozialpädagogische Förderung
Zehnmorgenstraße 46
60433 Frankfurt am Main

Schulische Förderung, Qualifizierung und externer Hauptschulabschluss
Zehnmorgenstraße 46
60433 Frankfurt am Main

SOZIALPÄDAGOGISCHE FÖRDERUNG AN BERUFLICHEN SCHULEN – STÄDTISCHE FÖRDERUNG (SPFÖ), LANDESPROGRAMME „PUSCH B“/ „INTEA“, BERUFSFACHSCHULE ZUM ÜBERGANG IN AUSBILDUNG (BÜA)

viadukt

Rechneigrabenstraße 10
60311 Frankfurt am Main

InteA in der Bethmann-Schule

Paul-Arnsberg-Platz 5
60314 Frankfurt am Main

InteA in der Frankfurter Schule für Bekleidung und Mode

Hamburger Allee 23
60486 Frankfurt am Main

InteA in der Gutenbergschule

Hamburger Allee 23
60486 Frankfurt am Main

InteA in der Paul-Ehrlich-Schule

Brüningstraße 2
65929 Frankfurt am Main

PuSch B und InteA in der Hans-Böckler-Schule

Rohrbachstraße 38
60389 Frankfurt am Main

SPFÖ, BÜA, Pusch B und InteA in den Beruflichen Schulen Berta Jourdan

Adlerflichtstr. 24
60318 Frankfurt am Main

SPFÖ und PuSch B in der Franz-Böhm-Schule

Eichendorffstraße 67–69
60320 Frankfurt am Main

SPFÖ, BÜA, PuSch B und InteA in der Philipp-Holzmann-Schule

Siolistraße 41
60323 Frankfurt am Main

SPFÖ, PuSch B und InteA in der Wilhelm-Merton-Schule

Andreaestraße 24
60385 Frankfurt am Main

BERATUNG FÜR JUNGE ERWACHSENE

Jobscouts am Bügel

Oberer Kalbacher Weg 8
60437 Frankfurt am Main

Jobscouts am Berg

Berkersheimer Weg 6
60433 Frankfurt

AUSBILDUNGS COACHING

Ausbildungskoaching des Lernbetriebs Frankfurt

Rechneigrabenstraße 10
60311 Frankfurt am Main

BERATUNG FÜR EHEMALIGE INTEA-SCHÜLER*INNEN

Dranbleiben

Rechneigrabenstraße 10
60311 Frankfurt am Main

Weitere zugeordnete rechtlich selbstständige Vereine und Gesellschaften

Bund offener evangelischer Kinder- und Jugendeinrichtungen e. V.

Stalburgstraße 38
60318 Frankfurt

jugend-kultur-kirche sankt peter gGmbH und sankt peter service GmbH (gemeinsam mit der EKHN)

www.sanktpeter.com
Bleichstraße 33
60313 Frankfurt am Main

CVJM Mainkreisverband e. V.

www.cvjmmkv.wordpress.com
Friedberger Landstraße 80
60316 Frankfurt am Main

Evangelisches Jugendwerk Frankfurt e. V. (EJW)

www.ejw.de
Haeberlinstraße 40
60431 Frankfurt

Evangelische Akademie in Hessen und Nassau e. V. (gemeinsam mit der EKHN)

Evangelische Akademie Frankfurt
www.evangelische-akademie.de
Römerberg 9
60311 Frankfurt am Main

Integrative Schule Frankfurt gGmbH (gemeinsam mit der Evangelischen Französisch-reformierten Gemeinde)

www.integrative-schule-frankfurt.de
Platenstraße 75
60431 Frankfurt am Main

Bei den Veranstaltungen des Evangelischen Frauenbegegnungszentrums EVA ist jede Frau* willkommen – unabhängig von Lebensform, Alter oder Religionszugehörigkeit

Impressum

Herausgeber:

Evangelischer Regionalverband
Frankfurt und Offenbach
Fachbereich I: Beratung, Bildung, Jugend
Rechneigrabenstraße 10
60311 Frankfurt am Main

Verantwortlich für den Inhalt:

Evangelischer Regionalverband
Frankfurt und Offenbach
Fachbereich I: Beratung, Bildung, Jugend
Pfarrer Jürgen Mattis
Rechneigrabenstraße 10
60311 Frankfurt am Main
fachbereichsbuero@frankfurt-evangelisch.de
www.frankfurt-evangelisch.de

Redaktion, Konzeption:

Torsten Link, Elisa Naderi

Texte:

Torsten Link, Elisa Naderi

Gestaltung:

2thepoint.heusenstamm@gmail.com
0163 6733085

Druck:

Lautertal-Druck Franz Bönsel GmbH

Bildnachweis:

Pamela Balladares: U4 (u. li.), S. 18, 19, 20 (li.), 20 (re.), 21; Stella Berker: U1 (u. re.), S. 23; Daniel Broda: S. 25 (u.); Anne Daur-Lyrhammer: U3, S. 14; Cornelia Gutenstein: S. 25 (o.); Daniela Ihle: U4 (u. re.), S. 42; Torsten Link: U4 (o. re.), S. 29, 33, 39 (Grafik), 44, 45, 46, 47; Frank Kisfeld: S. 12; Patrick Kösters: U1 (o. re.), S. 13, 16, 17; Elisa Naderi: S. 7 (li.), S. 9, 10, 11, 22; Rolf Oeser: S. 3, 4; Yvonne Opaterny: S. 26; Syda Productions: S. 21; Theresa Rundel: U1 (o. li.), S. 6, 15, 20 (mi.); Uwe Steinbrich: S. 7 (re.); Martin Werner: S. 8; Bildungsstätte Anne Frank / Felix Schmitt: S. 41; Evangelischer Verein für Jugendsozialarbeit in Frankfurt am Main e.V.: U1 (u. li.), U2, U4 (o. li. und u. re.), S. 28, 30, 31, 32, 34, 35, 36, 37, 38, 40

Juni 2019

www.frankfurt-evangelisch.de
www.jugendsozialarbeit-evangelisch.de

